Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

91 (23.2.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Kirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich: M. 2.10.** **Auswärts:** bei **Abholung** am Postschalter **M. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **M. 2.52.**

Einzelne Nummern **5 Pfg.**

Anzeigen: Die Petitzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern **„Karlsruher Unterhaltungsblatt"**, monatlich 2 Nummern **„Kurier"**, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 **Sommer-** u. 1 **Winter-Fahrplanbuch** und 1 **schöner Wandkalender**, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. **Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.**

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil **Albert Herzog**, für den Anzeigen-Teil **A. Rinderspacher**, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In **Karlsruhe** und nächster **Umgebung** über **20000 Abonnenten.**

Nr. 91. — **Karlsruhe, Freitag den 23. Februar 1906.** — Telephon-Nr. 86. — **22. Jahrgang.**

Für den Monat März.

wird hiermit zum **Abonnement** eingeladen auf die **täglich zweimal** in einer **Auflage von 33000 Exemplaren** erscheinende

„Badische Presse"

das **verbreitetste Blatt** im ganzen Lande **Baden.**

Die **volkstümliche, unabhängige und nationale Haltung** der „Badischen Presse", in der **jedem Stande und jeder Konfession volle Achtung** entgegengebracht wird, die **Schnelligkeit und Sorgfalt der Berichterstattung über alle Vorkommnisse der Residenz, des badischen Landes,** des weiteren **deutschen Reiches und des Auslandes,** bei besonderer Berücksichtigung der Tagung des **Landtags** u. **Reichstags,** die langebewährte **Reichhaltigkeit** auch ihres unterhaltenden Teils im **Romanfeuilleton,** in **Kunst und Wissenschaft,** der **„Kleinen Zeitung"** und dem außer anderen Beigaben wöchentlich zweimal beigelegten **Unterhaltungsblatt,** die Fülle der **Personalnachrichten** aus der gesamten bad. Beamtenschaft, die Raschheit in der Berichterstattung des **Handelsteils** mit den hauptsächlichen Frankfurter **Börsenkursen** und den **Verlosungslisten** rc., dies alles hat im Verein mit vielfachen anderen Vorzügen der „Badischen Presse" einen von Jahr zu Jahr steigenden Leserkreis geschaffen.

Die Meldungen über die Kämpfe der deutschen Truppen in **Deutschost- und Südwest-Afrika** und ganz besonders die überaus vielseitig organisierte und weitverzweigte Berichterstattung über die **russische Reform- und Revolutionsbewegung,** werden an Schnelligkeit und Mannigfaltigkeit nicht übertroffen. Dasselbe gilt von den Telegrammen über die bedeutungsvolle **Marokko-Konferenz.**

Neben anderem hat auch die nun in erweitertem Maße im Hauptblatt und Unterhaltungsblatt der „Bad. Presse" durchgeführte **Illustrierung aktueller Vorkommnisse** viel Anerkennung zu verzeichnen.

Zusammen mit dem 2 mal wöchentlich gratis beigelegten **„Unterhaltungsblatt"** — welches eine Fülle kleinerer Erzählungen, Aufsätze, Gedichte, Rätsel rc. enthält — den monatlich mehrmals erscheinenden **Verlosungslisten,** sowie der Gratis-Beilage **„Kurier"**, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, kostet die „Badische Presse" für den Monat März **60 Pfg.** ohne Zustellgebühr.

Jeder neue Abonnent erhält nach Einsendung der Postquittung und 10 Pfennig-Marke für Franko-Zusendung als wertvolle und interessante Gratislieferungen: 1 Roman, 1 Eisenbahnkursbuch und 1 Wandkalender.

Es werden Bestellungen nach auswärts durch alle Postanstalten und Postboten entgegengenommen.

Die Expedition der „Bad. Presse".

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".)

Erste Lesung des Handelsprovisoriums mit den Verein. Staaten von Nordamerika.

= **Berlin**, 22. Febr. Zunächst fährt **Reichskanzler Fürst Bülow** in seiner Rede fort: Ich lege großen Wert auf den **Fortbestand** der **guten politischen Beziehungen** mit **Amerika**, diese sollen aber **nicht** durch eine **Benachteiligung** unserer **wirtschaftlichen Interessen** erkauft werden. Vielmehr soll ein für **beide Teile** schädlicher **Zollkrieg vermieden** werden. Eine **kürzere Frist des Provisoriums** als bis zum 30. Juni 1907 verbietet sich wegen der Schwierigkeiten der Verhandlungen und der Unerwünschtheit einer Verlängerung des Provisoriums. Der Reichskanzler verliest dann eine **Antwort** des amerikanischen Staatssekretärs **Root** an den deutschen Botschafter **Speck von Sternburg**, worin es heißt: Sobald den **Vereinigten Staaten** der **Vertragstarif bis 1907 zugesichert** werde, werde Präsident **Roosevelt** unverzüglich eine **Proklamation** erlassen, um **Deutschland den Fortgenuß** der bisherigen **Zollermäßigung** der Sektion 3 des Dingley-Tarifgesetzes sicher zu stellen und woraus hervorgeht, daß auch die **Union freundschaftliche, wirtschaftliche Beziehungen** zu **Deutschland** zu erhalten wünscht. Der Reichskanzler schließt: Bei der **Wichtigkeit** der **Handelsbeziehungen** zu der **Union** müßten **alle Mittel erschöpft** werden, um eine **versöhnliche Regelung** herbeizuführen, dem wird das Haus hoffentlich Rechnung tragen.

Abg. Graf **Schwerin-Löwitz** (kons.) erklärt namens einer sehr großen Mehrheit seiner Freunde, dieselben verblieben fest bei ihrer schon früher vertretenen Ansicht, daß Zugeständnisse an Amerika nur erfolgen könnten auf der Basis vollster Gegenseitigkeit und das sei in diesem Falle ausgeschlossen. Die Vorlage sei daher eine Kapitulation geradezu vor der gewalttätigen Schutzzollpolitik Amerikas. Diese Kapitulation wollen wir nicht mitmachen und werden daher gegen die Vorlage stimmen. (Bewegung.)

Abg. **Molkenbuhr** (Soz.) tritt entschieden für die Vorlage ein im Interesse unserer Industrie und damit dem gesamten Interesse Deutschlands.

Abg. **Herold** (Ztr.) erklärt, seine Freunde seien durch die Vorlage ganz außerordentlich unangenehm überrascht worden. Nur der Gedanke, daß es doch noch möglich sein werde, sich mit Amerika überausreichende Zugeständnisse auch von jener Seite zu einigen, veranlaßten seine Freunde, der Vollmacht und zwar bis Ende 1907 zuzustimmen.

Abg. **Kämpf** (frs. Vp.) stimmt namens seiner Freunde der Vorlage entschieden zu. In den Kreisen der deutschen Industrie sei man durchaus nicht der Ansicht, daß diese Vollmacht mit der nationalen Würde Deutschlands unvereinbar sei, wie Graf Schwerin behauptet habe. Vielmehr meine man, daß das was die Regierung mit der Vorlage bezwecke nur eine Tat des gesunden Menschenverstandes sei. Ebenso halte er die Angriffe des Grafen Schwerin auf unsere Unterhändler für unbegründet. Die Verhältnisse drüben lägen nun einmal so, daß es augenblicklich schwer ist, dort etwas zu erreichen. Ein Zollkrieg aber würde uns beide schwer schädigen. Nicht ein Fiasko unserer Unterhändler liege vor, sondern ein Fiasko unserer Wirtschaftspolitik.

Abg. **Paasche** (natl.) erklärt, daß er mit einem großen Teile seiner Freunde unter den obwaltenden Umständen die Vorlage annehmen würde. Es könne sich eben nur handeln um ein Provisorium. Auf die Dauer müßten wir uns jedenfalls gegen das Hochschutzzoll-System Amerikas wehren. Er hoffe, daß es gelingen werde, noch zu einer Verständigung mit Amerika zu kommen. Das bischen Zugeständnis in Bezug auf die Zollbehandlung reiche nicht entfernt aus, uns zu befriedigen.

Abg. **Dowe** (frs. Vg.): Wir alle nehmen die Vorlage natürlich nur an in Ermangelung eines besseren. Die Industrie hat ihre Interessen leider bisher nicht mit genügender Energie wahrgenommen. Es liege das an der Zersplitterung unserer Interessen. Der gegenwärtige Zustand werde hoffentlich der Gesamtindustrie Deutschlands eine Lehre sein, fortan mit größerer Geschlossenheit als dies bei dem letzten Zolltarif geschehen, ihre eigenen Interessen wahrzunehmen.

Abg. **Liebermann** von Sonnenberg (wirtsch. Vg.) führt aus, von einem ernsten Entschluß, den Amerikanern einmal die Zähne zu zeigen habe man leider bisher noch nichts erfahren. Der unbehaglichen Lage gegenüber Amerika solle man lieber ein Ende machen mit einem energischen Entschluß. Wir müßten den Amerikanern zu Gemüte führen: Wenn Du nehmen willst, so gib. Nur das werde von Erfolg sein. Kein Abgeordneter, der die Interessen seiner landwirtschaftlichen Wählerschaft vertrete, könne diese Vorlage annehmen. Deshalb stimme er mit der Mehrheit seiner Freunde gegen die Vorlage; eine Minorität werde dafür stimmen, um der Regierung noch ein Probejahr zu geben.

Abg. **Potthoff** (frs. Vg.) übt Kritik an der ganzen verkehrten hochschutzzöllnerischen Handelspolitik des gegenwärtigen Reichskanzlers.

Damit schließt die erste Lesung. In der sofort nachfolgenden zweiten Lesung befürwortet

Abg. Freiherr **von Heyl** (natl.) einen Antrag, die Vollmacht nicht auf die Gesamtheit der Vertragszollsätze zu erstrecken, sondern nur auf einen Teil derselben.

Staatssekretär Graf **Posadowsky** bittet, den Antrag abzulehnen. Entweder man behandle Amerika gleich autonom, oder man lasse ihm noch Zeit zu einer Verständigung.

Abg. **Semmler** (natl.) widerspricht dem Antrage Heyl. Auch

Abg. **Bernstein** (Soz.) wendet sich gegen denselben.

Abg. Graf **Schwerin-Löwitz** (kons.) versteht nicht den Widerspruch der Regierung gegen den Antrag Heyl.

Staatssekretär Graf **Posadowsky** erklärt, bei Annahme des Antrages Heyl, also wenn wir Amerika nur einen Teil unseres Konventionaltarifes gewähren, würde in Amerika dieselbe Verstimmung entstehen, als wenn wir überhaupt gegen Amerika unseren Generaltarif anwenden.

Abg. Graf **Schwerin-Löwitz** (kons.) entnimmt aus dieser Erklärung, daß auch nach Ansicht des Staatssekretärs die Regierung schon nach der Vorlage befugt sei, von ihrer Vollmacht eventuell in beschränktem Umfange Gebrauch zu machen. Er werde darnach gegen den Antrag von Heyl stimmen.

Damit endet die Debatte. Der **Antrag von Heyl wird abgelehnt.** Für ihn stimmten etwa 9 Nationalliberale. Alsdann wird die **Vorlage unverändert mit sehr großer Mehrheit angenommen.** Dagegen stimmt ein großer Teil der Rechte und nur vereinzelte Nationalliberale.

Das Haus setzt dann die **Etat-Beratung** fort und zwar beim

Etat des Reichs-Justizamtes.

Abg. **Rören** (Zentr.) ist erfreut, daß auch der nationalliberale Abg. Bassermann ein **schärferes Vorgehen gegen die unsittliche Literatur** fordert. Im Gegensatz zu Bassermann sei er aber der Ansicht, daß der § 184 in seiner jetzigen Fassung nicht ausreiche. Richtig sei allerdings, daß bei anderer Auslegung des § 184 manches verbessert werden könne. Außerdem dürfe man die Bedeutung einer Gesetzesänderung nicht überschätzen. Denn wesentlicher als die Fassung eines Gesetzes sei stets seine Anwendung. Mit Recht habe der Abg. Bassermann gerügt, daß gerade bei der Anwendung des § 184 eine Zaghaftigkeit und Lässigkeit sich zeigt, die unbegreiflich ist. (Sehr richtig! im Zentrum.) Namentlich der Annocenteil unserer Witzblätter wie „Sekt" und „Satyr" könnte bereits jetzt gereinigt werden. Für diese Annocen werden jährlich etwa 1 Million Mark ausgegeben. Welcher Wert muß in einem Geschäftsbetrieb stecken, der eine solche Summe für Annoncen ausgibt! Auf die Akt-

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(56. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.)

Rahels Aufregung wuchs jedoch immer mehr. „Nein, ich muß und will der Sache ein Ende machen," rief sie. „Mama, höre was ich sage. Fräulein Clack, ich nehme Sie zur Zeugin. Ich weiß, wessen Hand den Mondstein genommen hat und ich weiß auch" — sie stampfte in ihrer Erregung zornig mit dem Fuß — ich weiß, daß Gottfried Ablewhite unschuldig ist. Komm mit mir vor den Richter, Gottfried. Komm, und ich will einen Eid darauf leisten."

„Nein, liebste Rahel, du darfst nicht mit dergleichen an die Oeffentlichkeit treten. Dein unbefleckter Ruf ist ein viel zu kostbares Gut. Du sollst nicht mit ins Gerede kommen."

„Mein Ruf!" sagte sie hohnlachend. „Weißt du nicht, Gottfried, daß man mich ganz ebenso verklagt wie dich? Der beste Geheimpolizist in England hat erklärt, ich hätte meinen eigenen Diamanten gestohlen. Frage ihn nach seiner Ansicht und er wird dir sagen, daß ich den Mondstein versetzt habe, um meine geheimen Schulden zu bezahlen! — Ich habe das alles über mich ergehen lassen, aber du sollst nicht auch in Schmach und Schande gestürzt werden. Willst du nicht mit mir aufs Polizeiamt gehen, so bringe eine Erklärung deiner Unschuld zu Papier und ich will sie unterschreiben. Tue es, Gottfried, sonst wende ich mich an die Zeitungen oder ich schreie es zum Fenster hinaus."

Da Herr Gottfried kein anderes Mittel sah, sie zu beruhigen, setzte er die Erklärung auf, welche Rahel mit fieberhafter Hast unterschrieb. „Zeige das Papier überall vor, nimm keine Rücksicht auf mich," sagte sie, als sie es ihm einhändigte. „Du bist weit besser und selbstloser, als ich bisher gedacht habe. Gottfried Komm zu uns so oft du kannst, und ich will versuchen, das Unrecht wieder gut zu machen, das ich ihr angetan habe."

Rahel reichte ihm die Hand und er war schwach genug, sie an seine Lippen zu drücken.

„Ich will kommen," sagte er, „unter der Bedingung, daß von der abscheulichen Geschichte zwischen uns nie mehr die Rede ist."

In diesem Augenblick erschreckte uns alle ein überlautes Klopfen an der Haustür. Ich sah zum Fenster hinaus; unten hielt ein Wagen mit einem Diener in Livree und drei so sündhaft aufgeputzten Frauenzimmern, wie ich sie mein Lebtag noch nicht zu Gesicht bekommen hatte.

Rahel fuhr zusammen, doch faßte sie sich gleich wieder und trat zu ihrer Mutter, die sich inzwischen von dem plötzlichen Anfall erholt hatte.

„Die Damen kommen, um mit mir in die Blumenausstellung zu fahren, liebe Mama. Nicht wahr, du machst dir meinetwegen keinen Kummer?"

„Nein, nein, liebes Kind," sagte die Tante mit sanftem Lächeln. „Geh nur und sei recht vergnügt mit deinen Freundinnen."

Rahel beugte sich nieder und küßte ihre Mutter; ich stand nicht weit von der Tür und als sie an mir vorbeikam, sah ich, daß ihre Augen in Tränen schwammen. Ich wollte diese weiche Stimmung benutzen, um ihr rasch ein Wort der Ermahnung zu sagen, aber sie flüsterte mir zu: „Dein Mitleid brauche ich nicht, Clack. Sieh doch, wie glücklich ich bin; ich fahre in die Blumenausstellung und habe den reizendsten neuen Hut in ganz London!" Dabei warf sie mir spöttisch eine Kußhand zu und ging zum Zimmer hinaus.

O das arme, übelberatene Mädchen — wie beklagenswert erschien es mir!

Als ich zur Tante zurückkehrte, bemerkte ich, daß Herr Gottfried im Zimmer umherging und bald hier, bald dort etwas zu suchen schien. Ehe ich ihm noch meine Hilfe anbieten konnte, trat er mit einer Schachtel Zündhölzchen vor uns hin, in der andern Hand hielt er das Papier, auf dem seine Unschuldserklärung stand.

„Ich habe eine kleine Verschwörung vor, teuerste Tante," sagte er, „einen frommen Betrug, gegen den selbst Sie, liebes Fräulein Clack, von Ihrem hohen moralischen Standpunkt aus nichts einzuwenden haben werden. Wir wollen Rahel bei dem Glauben lassen, daß ich das großmütige Opfer annehme, welches sie mir durch ihre Unterschrift gebracht hat. Doch werde ich das Papier hier in eurer Gegenwart vernichten, bevor ich das Haus verlasse und bitte euch, mir als Zeuginnen zu dienen." Er strich ein Zündholz an, hielt das Papier in die Flamme und ließ es dann vollends in einer Schüssel auf dem Tisch zu Asche verbrennen. „Die kleinen Kränkungen, die ich etwa zu erdulden haben werde, können gar nicht in Betracht kommen, wenn es sich darum handelt, ihren reinen Namen vor dem Gifthauch der Welt zu schützen. — So, jetzt ist mir ein wahrer Stein vom Herzen."

Ein wunderschönes Lächeln verklärte sein Gesicht; er reichte der Tante und dann mir die Hand, die ich in höchster Bewunderung drückte. Sein Edelmut hatte mich tief gerührt, daß ich, ganz meinem Gefühl hingegeben, die Augen schloß. Als ich sie wieder öffnete, war der himmlische Moment vorüber. Ich sah nur noch meine Tante im Zimmer; Herr Gottfried war fort.

Natürlich benützte ich die Gelegenheit, um mich nach Lady Verinders Gesundheitszustand zu erkundigen; denn daß ihr so viel daran lag, das plötzliche Unwohlsein vor ihrer Tochter zu verbergen, war doch sehr auffallend.

Die Tante lächelte schmerzlich. „Der Zufall hat dich zur Mitwisserin eines Geheimnisses gemacht, Drusilla," (das ist mein Taufname) sagte sie, „welches bis jetzt nur meine Schwester Ablewhite und mein Sachwalter, Herr Bruff, kennen. Doch darf ich gewiß auf deine Verschwiegenheit rechnen. Wenn du heute nachmittag nichts anderes vorhast, möchte ich dich bitten, mir noch etwas Gesellschaft zu leisten, weil ich dir eine Eröffnung machen will, die dich betrüben wird. Dann könntest du hier warten, bis Herr Bruff um fünf Uhr kommt. Er bringt mir mein Testament zur Unterschrift und du thust mir gewiß den Gefallen, als Zeugin zugegen zu sein."

Daß ich sofort meine Bereitwilligkeit erklärte, versteht sich von selbst.

Also die Tante hatte ihr Testament gemacht! Mir fiel das Arzneifläschchen in dem Arbeitskorb ein und die bläuliche Färbung ihres Gesichts, die mich so erschreckt hatte. Es war mir, als schaute ich in ein offenes Grab. Das Geheimnis meiner Tante war für mich kein Geheimnis mehr.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

studien, die wirklich von Künstlern gekauft und gebraucht werden, kann § 184 natürlich nicht angewandt werden. Unzweifelhaft aber muß er Anwendung finden, wenn diese Bilder an jedermann, an Kinder und Mädchen abgegeben werden. Kein Wunder, daß diese Kinder frühzeitig zu geschlechtlichen Perversitäten getrieben werden. Ein bekanntes Mitglied des Goethebundes hat auf einer Versammlung des Bundes erklärt, daß gegen diese Aktstudien eingeschritten werden müsse. Diejenigen, die eine neue Lex Heintze nicht wollen, sollten auf eine scharfe Anwendung der bestehenden Gesetze hinarbeiten und in ihrer Presse die öffentliche Meinung gegen diesen Schmutz aufrufen. Die Zuziehung von Sachverständigen zu solchen Prozessen kann auch ich nicht fassen. Es handelt sich ja nicht darum, ob das in Anklage gestellte Werk Kunstwert hat, sondern darum, ob es unzüchtig ist, und die Frage kann jeder anständige Mensch beantworten. Stellen Sie sich zum Beispiel vor, ein Künstler stellt eine Unzuchtsszene dar; das bleibt doch unzüchtig, mag das Werk noch so künstlerisch ausgeführt sein. Wie sehr der Brauch, Sachverständige zuzuziehen, zu einem Unfug ausgeartet ist, beweisen die letzten Prozesse gegen den „Simplizissimus". Das war keine Gerichtsverhandlung mehr, sondern eine turbulente Parteiversammlung. Durch diese Vorgänge ist jedenfalls die Sympathie für das Schwurgericht als Instanz für Preßvergehen, wie sie die Resolution Ablaß verallgemeinern will, nicht gewachsen. Man wird erwägen müssen, ob diese Art Preßprozesse nicht von der Zuständigkeit der Schwurgerichte ausgeschlossen werden muß. Wir vertagen die Entscheidung über die in der Resolution Ablaß behandelten Fragen besser bis zur Allgemeinen Strafprozeßreform, die ja nächstens kommt, und lehnen sie vorläufig ab.

Das Haus vertagt darauf die Fortsetzung der Beratung auf **Freitag 1 Uhr.** (Vorher **dritte Lesung des Handelsprovisoriums mit Amerika.**)

Schluß halb 6 Uhr.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin,** 22. Febr. Die **Ratifikationsurkunden** zu dem Zusatzvertrage vom 29. November 1904 zum **deutsch-serbischen Handels- und Zollvertrage** vom 21. August 1892 sind heute durch den Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amte, Wirklichen Geheimen Rat Dr. v. Mühlberg und dem serbischen Gesandten Militschewitsch hier **ausgewechselt** worden. Die Wirksamkeit des Vertrages beginnt mit dem 1. März 1906.

= **Berlin,** 22. Febr. Einen **merkwürdigen Beschluß,** so schreibt man der „Köln. Ztg.", hat die **Budgetkommission** des **Reichstags** zu verzeichnen. In ihrer heutigen Sitzung hat sie entgegen dem lebhaften Widerspruche der Regierungsvertreter die sämtlichen **Unterhaltungskosten für die Bagger in Swakopmund gestrichen.** Für jeden verständlich ausgedrückt heißt das: die Bagger, deren unaufhörliche Arbeit der Reede von Swakopmund so durchaus not tut, sollen **untätig an der südafrikanischen Küste** liegen, ein Spielball der Wellen, dem Fraße von Schnecken und Muscheln preisgegeben und der Ueberschüttung durch Sand so ausgesetzt, daß sie bald nur schwer von der Stelle zu bewegen sind. Man kann gewiß damit einverstanden sein, daß die Budgetkommission die im Etat ausgeworfenen Summen einer sehr genauen Prüfung unterzieht, aber hier ist sie sicher beim Streichen auf eine verkehrte Position geraten und man kann nur dringend hoffen, daß der **Reichstag** den den **Staatssäckel schädigenden Beschluß** seiner **Kommission** wieder **umstößt.**

= **Berlin,** 22. Febr. Die **Reichstagskommission** für den Gesetzentwurf betr. das **Urheberrecht** an Werken der **bildenden Künste** und **Photographie** hat die **erste Lesung** beendet. Als Tag des Inkrafttretens ist der 1. Januar 1907 vorgesehen. Die zweite Lesung beginnt am 14. März.

= **Dresden,** 22. Febr. In der Ersten Kammer erklärte heute Finanzminister Rüger, er sehe mit **großer Besorgnis** auf den Gang der **Reichstagsverhandlungen** über die **Reichsfinanzreform.** Das **Privatinteresse** dränge sich zu stark vor. Die **Reform** aber sei eine unbedingte **Notwendigkeit.**

Nach den Dresdener „Neuest. Nachr." wird der **Wahlrechtsausschuß** der Zweiten Kammer der Regierung die Einführung des **Pluralwahlrechts** vorschlagen.

= **Hamburg,** 22. Febr. Um für die Zukunft **sozialdemokratische Obstruktionsversuche** zu vermeiden, wurde lt. „Frkf. Ztg." in der **Bürgerschaft** von Dr. Westphal und Genossen der Antrag eingebracht, daß künftig die **geheime Abstimmung** nur noch von **40 Mitgliedern** beantragt werden könne, und nicht, wie bisher von 10.

Aus der Steuerkommission des Reichstages.

= **Berlin,** 22. Febr. Der **Steuerkommission des Reichstages** liegt zu Beginn der heutigen Sitzung ein **Antrag Groeber** und Genossen vor auf **Erhöhung** der **Einnahmen** der **Reichspost- und Telegraphenverwaltung** durch **Beseitigung** der im **Orts-** und **Nachbarortsverkehr** bestehenden **Ausnahmetarife** für **Postkarten, Drucksachen, Warenproben** und **Geschäftspapiere,** sowie **Aenderung** der **Gebühren** für außerordentliche **Zeitungsbeilagen.** Der **Antrag** wird **unterstützt** vom **Zentrum,** den **Konservativen,** der **Reichspartei,** den **Nationalliberalen** und der **wirtschaftlichen Vereinigung.**

Speck (Ztr.) begründet den Antrag. Er beziffert das finanzielle Ergebnis auf 12 Millionen Mark.

Staatssekretär **Krätke** weist auf die Belastung der Reichspost hin, die sich einschließlich der Ausgaben für soziale Einrichtungen auf **20½ Millionen Mark** belaufe.

Müller-Fulda, der für den Antrag spricht regt an, den **Mißbrauch** abzustellen, der vielfach bei der **Portofreiheit** der **fürstlichen Persönlichkeiten** vorliege.

In gleichem Sinne spricht sich **Dietrich** (kons.) aus. **Singer** und **Lipinski** (Sozialdemokraten) sowie **Merten** (freis. Vp.) **bekämpfen** den **Antrag,** der mit 16 gegen 9 Stimmen **angenommen** wird.

Es folgt die Beratung des **Antrages Müller-Fulda** und Genossen betreffend Einführung der **Wehrsteuer.**

Müller-Fulda begründet den Antrag, der nicht die Krüppel treffen wolle, sondern die Vielen, die wegen ganz kleiner Fehler freikommen. Die **Wehrsteuer** werde **50 Millionen Mark** abwerfen.

Freiherr von **Stengel** weist auf die einmütige frühere Ablehnung der Wehrsteuer durch den Reichstag hin. Die Regierung habe ethische und praktische Bedenken gegen die Wehrsteuer, die ohne Kopfsteuer undurchführbar sei. Wenn man die Ehrenpflicht des Reiches zur Invalidenversicherung anerkenne, so sei nicht einzusehen, warum zur Erfüllung dieser Pflicht nur diejenigen herangezogen werden sollten, die zufällig einen militärfreien Sohn haben.

Finanzminister Freiherr v. **Rheinbaben** schließt sich den Ausführungen des Reichsschatzsekretärs an. Die Wehrsteuer schlage dem heutigen Bestreben bei Bemessung der Leistungsfähigkeit der Zensiten die Kinderzahl zu berücksichtigen, ins Gesicht. Auch werde das Land benachteiligt, wo mehr Gestellungspflichtige sind.

Becker (Natl.) tritt der Regierungsansicht entgegen, worauf sich die **Kommission** auf Morgen **vertagt.**

Oesterreich-Ungarn.

Die österreichische Wahlreform.

= **Wien,** 22 Febr. Die Einbringung der Wahlreformvorlage erfolgt mit Beginn der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses.

= **Wien,** 22. Febr. Die **Gesamtzahl** der **Abgeordneten** beträgt fortab 455 (bisher 425). Auf die **Deutschen** entfallen 205 Mandate, **Niederösterreich** erhält 55 Mandate (Wien 28), **Böhmen** 118, **Galizien** 88 (+ 10).

Die neue **Reichsratswahlordnung** bestimmt laut „Frkf. Ztg." **einjährige Seßhaftigkeit** und enthält genaue Vorschriften über die Verfassung der Wählerlisten und deren Publizierung.

Der Gesetzentwurf über die **Reinheit** und **Freiheit** der **Wahlen** enthält eine Reihe **strafgesetzlicher** Bestimmungen. **Verurteilungen** wegen dieser Debatte sollen den **Verlust des Wahlrechtes** und der Wählbarkeit auf die Dauer von drei Jahren nach sich ziehen.

Das **Wahlgeheimnis** soll durch das Verbot, sich rechtswidrig Kenntnis über Abstimmung einzelner Wahlberechtigten zu schaffen, geschützt werden. Die **Abänderung** der **Geschäftsordnung** enthält auch Ausschließungsparagraphen und die Strafe der Entziehung der Diäten.

Bulgarien.

= **Sofia,** 22. Febr. Der unter dem Verdacht der **Spionage** verhaftete Vertreter des offiziösen französischen Telegraphenbureaus „**Agence Havas**", **Sandoz,** der auch Vorsitzender des Vereins der auswärtigen Korrespondenten in Konstantinopel ist, erklärte vor dem Untersuchungsrichter, er **hätte** bei der Entzifferung von **Chiffre-Depeschen im fremden Auftrag gehandelt.** Es habe sich für ihn vornehmlich um **türkische Regierungsdepeschen** gehandelt. Aus Rücksicht auf sein hohes Alter wurde Sandoz in Privathaft belassen. Er wird nach einer Meldung der „Frkft. Ztg." wegen Beamtenbestechung angeklagt werden.

England.

= **London,** 22. Febr. Im **Unterhaus** erklärte in Beantwortung einer Anfrage **Runciman,** der Sekretär des Lokalverwaltungsamtes, anstelle des Ministers des Aeußern, daß die gegenwärtig im Gange befindlichen **Verhandlungen mit China** die Bedingungen für den **Anschluß** dieses Reiches an die **Konvention betreffend Tibet** von 1904 ihren Fortgang nehmen; es liege jedoch nicht die Absicht vor, die Abmachungen dieser Konvention zu ändern.

In Beantwortung einer anderen Anfrage erklärt Runciman, daß die **Uebertragung russischen Pachtgebietes von Port Arthur an Japan keinerlei Veränderung** hinsichtlich des status quo für **Weihaiwai** geschaffen habe, das an die englische Regierung verpachtet sei, und es würde auch gegenwärtig keinerlei Veränderungen betreffend dieses Pachtgebietes beabsichtigt.

Darauf wurde die **Adreßdebatte** wieder aufgenommen und zwar wurde wieder über die Frage betr. die **chinesischen Arbeiter in Transvaal** debattiert.

Die Regierung soll einstimmig beschlossen haben, eine **Kommission** behufs Untersuchung der **Kulifrage nach Südafrika** zu entsenden.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 9. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Oberpostschaffner Wilhelm Geier in Baden die kleine goldene Verdienstmedaille und dem Ober-Briefträger Karl Schöffler in Weingarten die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 10. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Landgerichtsrat Matthias Birk in Freiburg das Ritterkreuz Höchstihres Ordens Berthold des Ersten zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 15. Februar d. J. gnädigst geruht, den Landgerichtsrat Matthias Birk in Freiburg auf sein untertänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen, sowie den Landgerichtsrat Friedrich Müller in Mannheim in gleicher Eigenschaft nach Freiburg zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Reichsgerichtsrat Hermann Dietz in Leipzig die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preußischen Kronen-Ordens 2. Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Fürstlich Fürstenbergischen Waldhüter Ferdinand Straub in Wolfach die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen Königlich Preußischen Kronenorden-Medaille zu erteilen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 14. Februar 1906 wurden die Revidenten Karl Airchenbauer beim Bezirksamt Karlsruhe zum Bezirksamt Waldshut und Hermann Stroh beim Bezirksamt Mannheim zum Bezirksamt Karlsruhe versetzt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 15. Februar d. J. wurde Aktuar Karl Himmelhan in Neustadt zum Amtsrevidenten ernannt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 20. Februar d. J. wurde Betriebssekretär Philipp Scheerer in Immendingen nach Rastatt versetzt.

Badische Chronik.

P. **Karlsruhe,** 22. Febr. Zu dem Entwurf eines Gesetzes, betreffend die **Ordnung des Reichshaushaltes** und die **Tilgung der Reichsschuld,** hat die **Karlsruher Handelskammer** in ihrer Sitzung vom 15. l. M. u. a. bemerkt, daß **weitere Mittel** zur Deckung der für notwendig befundenen Reichsausgaben durch eine **Reform der Branntweinsteuer** sowie eventuell durch Einführung einer Reichswehrsteuer zu gewinnen sein würden. Um einer irrtümlichen Auffassung vorzubeugen, sei erwähnt, daß die Karlsruher Handelskammer nur dann einer Reform der Branntweinsteuer das Wort reden könnte, wenn die durch die **wirtschaftlichen Verhältnisse** bedingte **bevorzugte Stellung der süddeutschen Staaten** hinsichtlich der Besteuerung des Branntweins bei einer etwaigen **Reform ebenso zum Ausdruck** käme, wie dies im Branntweinsteuergesetz vom Jahre 1887 geschehen ist, denn ohne Schutz gegenüber dem Osten würde die süddeutsche Branntweinindustrie nicht lebensfähig bleiben.

* **Mannheim,** 22. Febr. Wie schon seit einiger Zeit verlautete, sollten sich die **Pfälzischen Mühlenwerke Schifferstadt** mit der Absicht tragen, wegen der schweren Sonderbesteuerung ihren **gesamten Betrieb nach Mannheim zu verlegen.** Dies wird nun zur Tatsache. Wie die Direktion der Pfälzischen Mühlenwerke Schifferstadt dem „M. G.-A." meldet, haben diese heute von der Stadt 15 000 Quadratmeter **Gelände** im Industriehafen zur Erbauung eines Mühlenwerkes **angekauft.**

§ **Mannheim,** 22. Febr. Im Winterhafen bei Ludwigshafen a. Rh. wurde der 34 Jahre alte, verheiratete Bahnarbeiter Joh. Albert **Müller,** Vater von 6 Kindern, aus genannter Stadt gebürtig, **geländet.** — Wie der „M. G.-A." meldet, ist die Unglückliche, welche bei **Ladenburg den Tod im Neckar** suchte, die Frau des Lehrers **Brinkmann** aus Alzey. Die Frau war in einer Heilanstalt bei Heppheim untergebracht und ist dort entflohen.

* **Freiburg,** 22. Febr. An der Diavolezza hinter Pontresina (Oberengadin) ist Montag ein **deutscher Skifahrer,** Hermann **Colsmann** (ein Fabrikant aus Langenberg bei Barmen), in **einer Lawine verunglückt.** Colsmann, ein vortrefflicher berggewohnter Sportsmann, befand sich mit einem Gefährten, Herrn Architekt Karl **Meckel** aus **Freiburg** (Breisgau), auf der Abfahrt gegen den Paluegletscher, als eine Lawine losbrach, Colsmann erfaßte, auf die Moräne hinunterfegte und dort unter **tiefen Schneemassen begrub.** Meckel, der sich selber nur mit größter Anstrengung aus der Lawine hatte retten können, suchte seinen Freund vergeblich. Rettungsmannschaften sind nun aufgebrochen, aber es ist sehr wenig Hoffnung vorhanden, Colsmann noch lebend zu finden.

* **St. Georgen,** 21. Febr. Von einem Unglücksfall ist der Taglöhner J. J. **Lehmann** in Stockwald betroffen worden; heute früh wurde er in einer **Wassergrube tot aufgefunden.** Nach den vorhandenen Anzeichen scheint Lehmann derart in die Grube gestürzt zu sein, daß der Tod unmittelbar darauf eintrat.

* **Reuthe** (A. Meßkirch), 22. Febr. Am verflossenen Sonntag nacht hat sich der verheiratete Landwirt **Brugger** von hier in seinem Schlafzimmer durch **Erschießen** selbst das **Leben genommen.** Der Verstorbene litt an Verfolgungswahn und dürfte die Tat in einem Anfall geistiger Umnachtung verübt haben.

* **Ueberlingen,** 22. Febr. Ein **Pflegekind,** das bei einer hiesigen Familie untergebracht war, zog in Abwesenheit der Frau ein Milchgeschirr, das mit heißer Milch gefüllt war, herunter und wurde derart **verbrüht,** daß es kurze Zeit nachher **starb.**

Aus Kunst und Wissenschaft.

= **Newyork,** 22. Febr. Professor **Ernst** von der Harvard-Universität kündigt an, daß es ihm gelungen sei, die **kleinsten Lebewesen** in ihrem vollständigen **Entwickelungsgang** zu studieren, indem er sie unter Benutzung ultravioletter Strahlen **photographierte.** (Frkf. Ztg.)

Bachverein: „Theodora" von G. F. Händel.

=z. **Karlsruhe,** 22. Febr. Eine in allen Teilen wohlgelungene Aufführung von G. F. **Händels** großzügigem Oratorium „**Theodora**" veranstaltete gestern im großen Eintrachtsaale der hiesige **Bachverein** unter Leitung des Hrn. Hofkirchenmusikdirektors Max **Brauer.** Der hervorragende Oratorienkomponist Händel, der auch heute noch neben Joh. Seb. Bach seinen Platz behauptet, ist in den letzten Jahren — wohl weil der geeignete Apparat nicht immer zur Verfügung stand — im hiesigen Musikleben nicht allzuoft zu Worte gekommen und man darf gewiß wünschen, daß gerade die hier bestehenden Vereinigungen zur Pflege der Oratorien eine Hauptaufgabe auch in der Wiedergabe Händelscher Werke erblicken werden. Sind sie doch alle so reich an Schönheiten und so wirkungsvoll in ihrem Gesamtaufbau. Das Oratorium „Theodora" unterscheidet sich von den anderen Schöpfungen Händels, auch von „Samson", den Herr Brauer mit dem Hofkirchenchor und Hoforchester gerade vor Jahresfrist in der Festhalle aufführte, im wesentlichen dadurch, daß es eine noch weit größere Verinnerlichung und Gedankentiefe aufweist und wohl gerade deshalb einen doppelt erhebenden und erfreuenden Eindruck macht.

Ueber das Oratorium „Theodora" schreibt Max **Brauer** selbst: „Dieses seltene und eigenartige Werk verdient sowohl seiner textlichen wie auch seiner musikalischen Vorzüge wegen gewiß mit Recht der Vergessenheit entzogen zu werden. Es enthält Episoden von merkwürdigem Kolorit und feinfühliger Poesie. Ebenso wie der Stoff des Stückes, eine Begebenheit aus der Zeit der Christenverfolgungen, gegen die biblischen Texte der meisten übrigen Händelschen Oratorien absticht, so gibt sich auch die Musik hier, namentlich in einzelnen Arien der Theodora und Irene, wesentlich anders geartet und ist oft von einer fast an das Träumerische grenzenden Zartheit, wie wir sie nur selten bei Händel finden. Ueberhaupt haben viele Solonummern, darunter auch zwei der Duette und auch einige Chöre, eine eigenartig elegische Grundstimmung. **In seiner derb durchschlagenden Kraft zeigt sich Händel hier nur in dem** ersten Römerchor, dessen militärischer Geist unverkennbar ist, und in den Baßarien des römischen Statthalters Valens. Knapp gefaßt, aber höchst charakteristisch und volkstümlich sind die beiden Chöre zum Feste der Flora und Venus, Musikstücke, die durch ihre Färbung in starkem Gegensatz zu den Chören der Christen stehen. — Mit den Chören hält ein Teil der Arien gleichen Schritt, ja in einigen ist ein transcendenter Ton angeschlagen, der in seinem idealen Wesen noch weiter geht. Dahin gehört vor allem die Arie der Irene „wölb' über ihr ein schützend Dach", deren Stimmung fast modern zu uns spricht. Hier handelt es sich um **Zukunftsmusik im wahren Sinne des Wortes.** — Die **Einleitungsmusik** besteht aus einer Ouvertüre im echten Händelstil, einem als Trio bezeichneten ruhigen Sätzchen und einer Courante. Dieses Trio nebst Courante sind von Händel kurzer Hand aus dem zeitgenössischen Klavierwerk „Componimenti musicali per il Cembalo" von Gottlieb Muffat, einem Wiener Klavierspieler, herübergenommen und mit einigen kürzenden und formverbessernden Aenderungen für Streichquartett (im Trio mit melodieverstärkender Oboe) gesetzt. Diese souveräne Art von Freibeuterei ist bei Händel nicht selten, sind doch im „Israel in Egypten" allein 8 Stücke aus einem Magnifikat von Erba, 7 aus einer Serenata von Alessandro Stradella und noch von anderen teils in sehr freier, aber auch manchmal in fast wörtlicher Fassung benutzt. Da obige beiden Instrumentalsätze in Theodora sich an ihrer Stelle sehr gut ausnehmen, so haben wir davon abgesehen, sie bei der bevorstehenden Aufführung wegzulassen. — Wie bei allen Oratorien Händels verlangt auch diese Partitur eine Menge von **instrumentalen Ergänzungen,** da mehrere Arien bloß mit einer Violin- und einer Baßstimme notiert sind. Da wir leider über keine veritable Orgel verfügen, habe ich die in Händels Partitur hie und da vorkommenden Blasinstrumente, nämlich Flöten, Oboen, Fagott und Hörner, in einem Fall auch Trompeten, in möglichst orgelartigem Klange als Füllstimmen hinzugefügt, sowie auch einige Ergänzungen in den Mittelstimmen des Streichquartetts in vereinzelten Fällen angebracht, wo der Komponist die harmonische Ausführung dem Organisten oder Cembalisten überlassen hat. Im übrigen wurde der Originaltext strengstens beibehalten. Da der Klang des in Ermangelung einer Orgel verwendeten Harmoniums, leider nur ein schwaches Surrogat für jenes machtvolle Instrument, zu den Seccorezitativen des Valens und Septimius nicht gut passen würde, so mußten auch letztere dem Streichquartett zugeteilt werden."

Einen ganz hervorragenden Platz nahmen bei der gestrigen Wiedergabe die Chöre ein, die sich vorzüglich hielten und dadurch, daß jede Stimme in genügender Zahl vertreten, auch was Klangwirkung betrifft, hohe Anforderungen befriedigen konnten. Die Einsätze erfolgten präzis und sicher und, was sehr angenehm berührte, es wurde tonrein gesungen. Der Hauptbestand eines jeden Oratorienvereins, der Chor, scheint hier schon weit vorgeschritten zu sein; auf jeden Fall war ihm gestern keine leichte Aufgabe gestellt; daß sie so gut gelöst wurde, ist wohl vornehmlich den Intentionen des Dirigenten zuzuschreiben. Die tadellose Einheitlichkeit mit der hier jeder Chor zu Gehör gebracht wurde, kann nicht genug anerkannt werden.

Bei der Auswahl der Solisten hatte man eine recht glückliche Hand. Trat auch nicht bei allen Mitwirkenden die dramatische Ausarbeitung wie wünschenswert, hervor und konnten sie gesanglich auch nicht auf eine gleiche Stufe gestellt werden, so war trotzdem der Gesamtverlauf dadurch wenig beeinträchigt, zumal da wieder andere Faktoren in den Vordergrund traten, die diese kleinen Mängel schnell vergessen ließen. Frau **Klupp-Fischer** sang die „Theodora" mit schönem Erfolge. Ihre Stimme ist trefflich geschult und in allen Lagen so wohl ausgebildet, daß sie diese umfangreiche Rolle mit großer Wirkung durchzuführen vermochte. Nicht minder ehrenvoll bestand Frau Margarete **Altmann-Kuntz**-Straßburg, deren seelenvoller weicher Alt verbunden mit einem sympathischen Vortrag der Aufführung nur zu statten kam. Frl. Erna **Telge,** die seit geraumer Zeit dem Hoftheaterverband angehört, hatte die Partie der „Irene" übernommen. Ihre Altstimme ist nicht besonders groß, doch überaus modulationsfähig und in der Technik einwandfrei. Herr Gustav **Schlatter** (Baß) bewährte sich gestern wiederum durch edle Auffassung als ein Sänger mit schönen Mitteln und bemerkenswertem tiefem Empfinden. Anerkennung muß man auch Herrn Dr. F. **Wingler**-Freiburg zollen; sein Tenor ist in der Höhe nicht sehr ansprechend, dagegen aber in den tieferen Lagen ausgiebig. Sehr diskret begleitete Herr Organist Th. **Barner** die Rezitative am Harmonium. Das **Orchester** (Mitglieder des Großh. Hoforchesters und hiesige Musikfreunde) hielt sich gut. Herr Hofkirchenmusikdirektor **Brauer** dirigierte glänzend das umfangreiche Werk, das drei Stunden ohne Pause in Anspruch nahm. Eine Ermüdung war trotzdem nicht zu bemerken, so daß die Wiedergabe den denkbar günstigsten Eindruck hinterließ. **Die Mitglieder des Bachvereins füllten Saal und Galerie bis auf die letzten Plätze.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Vom Landtag.

Δ **Karlsruhe**, 22. Febr. Der **Minister des Innern** führt in einem **Schreiben an die 2. Kammer** unter Bezugnahme auf die **Interpellation der Abgg. Kolb** und Genossen betr. **Uebersendung von Denkschriften** aus, daß es seither im **allgemeinen nicht üblich** war, daß **Denkschriften**, welche die Gr. **Regierung als Grundlage** für die **Erörterungen** der in den verschiedenen Zweigen der **inneren Verwaltung** bestehenden **Beratungskörperschaften**, wie **Landwirtschaftsrat** u. a., **von vornherein auch dem Landtage** mitgeteilt wurden. Der Minister ist **bereit**, die **Denkschrift** über die **Fleischversorgung** aus dem noch zur Verfügung stehenden **Vorrat** in einer **größeren Anzahl von Exemplaren dem Landtag mitzuteilen.**

b **Karlsruhe**, 22. Febr. In der **Denkschrift des Bad. Lehrervereins** an den Landtag wird **Einreihung der Lehrer in den Gehaltstarif verlangt** an der Stelle, die ihnen nach ihrer **Vorbildung** und der **Bedeutung ihres Berufes** für die Allgemeinheit zukommt. Entschieden wendet sich die Denkschrift **gegen** die in Aussicht genommene erhebliche **Mehrbelastung der Gemeinden.**

* **Karlsruhe**, 22. Febr. Die **Budgetkommission der Zweiten Kammer genehmigte das Budget** für Förderung der **Landwirtschaft.** — Die **Vermögenssteuerkommission** hat mit einem Vortrage des Berichterstatters, Abg. **Zehnter**, ihre Arbeit begonnen.

⊡ **Bühl**, 22. Febr. Bei der heutigen Ersatzwahl im 34. Wahlkreise wurde anstelle des verstorbenen Abg. **Lauck** (Zentr.) heute **Schmuck** (Zentr.) mit 3705 Stimmen zum Abgeordneten **gewählt.** Auf Kaiser (lib.) fielen 485 Stimmen.

Zur Schiffahrt auf dem Oberrhein.

= **Straßburg**, 22. Febr. Bei den Beratungen der vierten Kommission des **Landesausschusses** über den Etat der **Wasserbauverwaltung** wurde von einem Mitgliede der Kommission an die Regierung die Frage gerichtet, ob die Bewilligung der 900 000 ℳ Beitrag des Kohlenkontors und rheinischen Kohlensyndikats zu den Kosten der **Regulierung des Oberrheins** an die Stadt Straßburg an die Bedingung geknüpft und insbesondere etwa davon abhängig gemacht worden sei, daß kein **Schleppmonopol** und keine **Schiffahrtsabgaben** eingeführt werden dürfen. In Beantwortung dieser Frage wurde lt. Frkft. Ztg. von dem Regierungsvertreter festgestellt, daß der Beitrag **ohne Bedingungen** irgendwelcher Art für die Kosten der Regulierung des Oberrheins von den genannten Gesellschaften zur Verfügung gestellt worden ist.

= **Basel**, 22. Febr. Der **Große Rat** bewilligte eine **Subvention** von 75 000 Franks für die **Reedereifirma Knipscheer**-Ruhrort. Bedingung ist lt. „Frankf. Ztg.", daß im Sommer **15 Dampferfahrten bis Basel** gemacht werden. Die Firma hat zu diesem Zwecke einen **großen Raddampfer** erbaut, der sich für Rheinfahrten besser eignet als die bisherigen Schraubendampfer. Der Beschluß tritt sofort in Kraft. Die Schiffahrt auf dem Ober-Rhein wird damit der Verwirklichung bedeutend näher gerückt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. Februar.

* **Hofbericht.** Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** empfing gestern vormittag den Minister des Innern Dr **Schenkel** zur Vortragserstattung. Nach dem Frühstück machten die **Großherzoglichen Herrschaften eine gemeinsame Ausfahrt.** Abends halb 6 Uhr erhielten Höchstdieselben den Besuch Seiner Großherzoglichen Hoheit des **Prinzen Karl.** Hierauf hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Geheimerats Dr. Freiherrn **von Babo** und des Legationsrats Dr. **Seyb.** Aus Anlaß des heutigen **Todestages** Seiner Großherzoglichen Hoheit des **Prinzen Ludwig Wilhelm** fand gestern abend 7 Uhr in der **Kapelle des Ludwig Wilhelm-Krankenheims** eine **Trauerandacht** statt, welche von dem Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats D. **Helbing** gehalten wurde. Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin** besuchte in den letzten Tagen und auch gestern verschiedene Ateliers von Professoren der hiesigen Akademie.

‖ **Prinzessin Wilhelm von Baden** ist gestern mittag 12.02 Uhr von Frankfurt a. M. wieder hier angekommen.

Δ **Aufbesserung der Bezüge nichtetatsmäßiger Eisenbahnbeamten und -bediensteten.** Nachdem erst vor wenigen Tagen eine namhafte Aufbesserung der Löhne sämtlicher Eisenbahnarbeiter erfolgt ist, welche ab 1. Januar schon in Kraft gesetzt wurde, ist jetzt auch eine wesentliche Aufbesserung der **Einkommensverhältnisse** des **nichtetatsmäßigen Beamten-** und Bedienstetenpersonals in Aussicht genommen, welche ca. 100 000 Mark Mehraufwand verursachen wird. Auch diese Aufbesserung soll mit Rückwirkung vom 1. Januar d. J. in Kraft gesetzt werden. Ueber die eigentliche Art der Aufbesserung ist Näheres noch nicht bekannt, doch soll durch eine Verkürzung der seitherigen Zulagefristen rascheres Aufsteigen in die höheren Bezüge sowie eine Erhöhung der Höchstvergütungssätze in Betracht kommen.

© **Der städtische Fischmarkt**, der gestern Nachmittag abgehalten wurde, war sehr gut besucht und das Geschäft wickelte sich rasch ab. Für einen großen Teil unserer Hausfrauen scheint die Zeit am Nachmittag weit günstiger zum Einkauf als die am Vormittag zu sein, sodaß sich der Fischmarkt am Donnerstag Nachmittag bewähren dürfte.

= **Dummerjungenstreich.** Ecke Kriegstraße und Wolfartsweiererweg wurde ein leerer Möbeltransportwagen umgeworfen, so daß er in Stücke ging. Der Eigentümer hat dadurch einen **ganz erheblichen Schaden** erlitten.

§ **Schwindelei.** Ein in Hannover wohnhafter Stellenvermittler ließ sich von einem hiesigen Wirte 40 ℳ senden unter der Angabe, er wolle mit dem Gelde die Reise für zwei Kellnerinnen bestreiten. Diese trafen aber nicht ein und auf Reklamation erfolgte auch keine Antwort. Zweifellos hat der „Vermittler" den eingesandten Betrag unterschlagen.

§ **Fahrraddiebstähle.** Am 17. d. M. wurde aus dem Hofe einer Wirtschaft in der Hebelstraße ein Fahrrad, Wanderer, mit der Fabriknummer 88 476 und der Polizeinummer 7319 Karlsruhe, im Werte von 250 Mark, entwendet. — Am 19. d. M. stahl ein Unbekannter in der Kreuzstraße ein neues Glacs-Pfeil-Fahrrad im Werte von 320 Mark und am darauffolgenden Tag wurde in der Amalienstraße ein Fahrrad, Marke Dürkopp, Fabriknummer 91 973 und der Polizeinummer 10 615 Karlsruhe im Werte von 80 Mark gestohlen.

§ **Diebstähle.** In der Nacht zum 22. ds. wurde in der Lammstraße ein Schaufenster eingeschlagen und aus der Auslage 3 Paar Herrenstiefel im Werte von 45 Mark entwendet. — In der Nacht zum 19. ds. wurde in einem Geschäftslokal gegenüber dem Hauptbahnhof eingebrochen, ungefähr 10 Mark in 5- und 10-Pfennigstücken und ein Quantum Schokolade entwendet. — Aus einem Lokalzuge stahl ein Unbekannter am 18. ds. abends 2 lederne, verschlossene Geldtaschen mit 534 M. Andern Tags wurden die aufgeschnittenen und geleerten Taschen auf Gemarkung Grünwinkel unter Kartoffelkraut aufgefunden. — Im Vierordtbad kam einem Herrn, der seine goldene Uhr und Kette in einem Kabinett zurückließ, diese abhanden. — In der Technischen Hochschule stahl ein Unbekannter ein Richter-Reißzeug im Werte von 47 M. — Einem Kellnerlehrling in der Waldstraße kamen aus unverschlossenem Schlafzimmer 27 M. abhanden.

§ **Verhaftet** wurden ein stellenloses Dienstmädchen aus Mosbach, das in der Karlstraße Kleidungsstücke in Werte von 19 Mk. entwendete; zwei Schlosser aus Pfaffenweiler, die aus Straßenlaternen die Glühkörper stahlen und ein Fuhrknecht aus Lachen und ein Dienstmädchen aus Reilingen, die wegen Diebstahls verfolgt werden.

× **Aus Deutschsüdwestafrika** ging der Brauereigesellschaft Sinner in Grünwinkel über ein halbes Hundert Postkarten zu, auf welchen die tapferen Krieger ihrem Dank Ausdruck gegeben haben für die von der Brauereigesellschaft übermittelte Liebesgabe. Aus jeder einzelnen Karte ist die Freude herauszulesen, die die Absender beim Empfang des edlen Gerstensaftes empfunden haben und wie lebendig die gesunkenen Lebensgeister, der Witz und Humor durch das einheimische Gebräu geweckt wurden. So ist u. a. auf einer Karte folgender Vers zu lesen:

„Wer nicht liebt Wein, Weib, Gesang,
Der bleibt ein Narr sein Leben lang,
Doch wer nicht trinkt Grünwinkler Bier,
Der ist das größte Nilpferd hier."

Unter den Absendern aller Chargen — Zahlmeister, Feldwebel, Unteroffiziere und Mannschaften — befinden sich auch eine ganze Reihe badischer Landeskinder.

Vermischtes.

= **Annaberg** (i. Erzgeb.), 22. Febr. Von einem **„siamesischen" Zwillingspärchen**, zwei zusammengewachsenen Mädchen, ist dieser Tage in benachbarten Dorfe Raschau die Ehefrau des dortigen Korkschneiders Bock entbunden worden. (Frkf. Ztg.)

= **Homburg**, 23. Febr. (Tel.) Der **dreifache Mörder** Steward **Schmidt**, der in Ihlienworth seine Schwiegermutter und Frau und Kind erschoß und 2 Personen schwer verletzte, wurde in Bremervörde **verhaftet.** (Voss. Ztg.)

= **Essen a. d. R.**, 22. Febr Die **Genickstarre** dehnt sich weiter im Kreise Ruhrort aus Bisher sind 79 Fälle festgestellt, davon verliefen 31 tötlich.

= **Malstatt-Burbach**, 21. Febr. Hier wurde heute ein 18 Jahre alter **Tagelöhner** und seine 38 Jahre alte **Mutter** verhaftet, welche schon seit längerer Zeit sträflichen Verkehr miteinander unterhielten.

= **Geisenheim**, 22. Febr. Hier ist die **Leiche** des Schuhmachers **Freimuth** aus Winkel im Rhein **geländet** worden. Freimuth hat lt. „Frkf. Ztg." im Anfange des vorigen Monats in betrunkenem Zustande seinen Bruder erstochen und war aus Verzweiflung in den Rhein gegangen.

= **Hanau**, 22. Febr. Der wegen **Mordversuchs** auf den hiesigen Kriminalschutzmann **Trott** in Frankfurt verhaftete und heute hier eingelieferte 29 Jahre alte Bierbrauer Karl Friedrich **Siller** aus Meiningen hat auch bereits zugegeben, daß er in einem rheinischen Orte (Könningen) einen Polizeibeamten durch Stiletstiche schwer verletzt hat. Wie der „Frkf. Ztg." mitgeteilt wird, gab er an, er sei der Meinung gewesen, der Kriminalschutzmann Trott habe ihn in der Herberge zur Heimat auf Grund des wegen des Attentats auf jenen Polizeibeamten von der Staatsanwaltschaft gegen ihn erlassenen Steckbriefs erkannt und ihn verhaften wollen, deshalb habe er einen „Schreckschuß" gegen Trott abgegeben, um zu entkommen. Siller hat bereits sechs Jahre Zuchthaus verbüßt. Er soll übrigens selbst vor Jahren bei einem Fluchtversuch von einem Gendarmen angeschossen und bedeutend verletzt worden sein.

= **Nürnberg**, 22. Febr. Aus **Furcht vor dem Gefängnis** hat sich hier der 60 Jahre alte Gastwirt Hutschgau **erschossen.** Er sollte demnächst drei Wochen Gefängnis, die er wegen Kuppelei erhalten hatte, abbüßen. (Frkf. Ztg.)

= **Rom**, 22. Febr. Heute nacht **erschoß sich wenige Stunden vor seiner Hochzeit** der **neunzehnjährige Fürst Pignatelli Strongoli.** Es scheint, daß Blasiertheit den reichen Jüngling in den Tod getrieben hat. (Frkf. Ztg.)

= **Rom**, 22. Febr. Aus **Rocca di Papa** wird gemeldet, daß **dort** gestern abend um 9.45 Uhr ein sehr **heftiger Erdstoß** erfolgte. Auch in **Marino** wurden um 10 Uhr Erdstöße verspürt, die die Bevölkerung zu einer panischen Flucht aus ihren Häusern veranlaßten.

Arbeiterbewegung.

= **Mülhausen**, 22. Febr. (Tel.) Heute früh begann in der **Spinnerei Frey der Ausstand der Textilarbeiter**; etwa 600 Spinner sind ausständig. Die **Fabrikantenvereinigung der Baumwollwebereien** hielten darauf heute nachmittag eine **Versammlung** ab, in der endgültig beschlossen wurde, **sämtlichen Arbeitern zu kündigen.** Dieser Beschluß wird in den Fabriken durch Anschlag bekannt gemacht. Damit sind 5500 **Arbeiter ausgesperrt.** In der Stadt ist alles ruhig. Wie die „Mühlh. Bürgerztg." hört, wurden bereits **Verständigungsversuche** gemacht und die Fabrikanten waren auch zu teilweisem Entgegenkommen bereit, aber die Verhandlungen **scheiterten** an den Forderungen der Arbeiter, die sich nicht mit der eineinhalbstündigen Mittagspause begnügen wollten, sondern an der Einführung des **Zehnstundentages** bestanden, obwohl in fast allen Betrieben schon heute noch viel über 10 Stunden effektiv gearbeitet wird.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin**, 23. Febr. Der **König von Schweden** traf gestern abend hier ein und wurde vom **Kaiser** am Bahnhof empfangen. Der Kaiser geleitete den König im geschlossenen Wagen zum Schloß.

hd **Berlin**, 23. Febr. In Anwesenheit des **Kaisers** hat gestern mittag die feierliche **Enthüllung der Gedächtnishalle** in der „Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche" zur **Vorfeier der silbernen Hochzeitsfeier des Kaiserpaares** stattgefunden.

= **Breslau**, 22. Febr. Seit Neujahr **traten** aus der **Landeskirche** nach der „Volkswacht" hierselbst **zweihundert Personen aus** als **Protest** gegen die drohende Verkirchlichung des preußischen Schulwesens durch die **Schulgesetzvorlage.**

= **Gotha**, 23. Febr. **Der gemeinschaftliche Landtag der Herzogtümer Sachsen-Coburg und Gotha beschloß einstimmig die Regierung um Prüfung zu ersuchen, ob bei Pensionierung des Staatsministers Dr. Hentig stichhaltige Gründe zur Vorenthaltung der Pension vorlagen.**

= **Königsberg**, 22. Febr. Ein **Krankenkassenkonflikt** droht in Königsberg auszubrechen. Wie die „Kön. Hart. Ztg." erfährt, hat der **Verein Königsberger Aerzte** der gemeinsamen **Ortskrankenkasse** ein **Ultimatum** gestellt, indem er eine **Festsetzung** der **Befugnisse** der **Vertrauenskommission** und eine **fünfjährige Verlängerung** des bestehenden **Vertrages** verlangt. Wenn diese Forderung nach Ablauf von 5 Tagen nicht **angenommen** wird, werden die **Krankenkassenärzte** ihre **Tätigkeit** für die gemeinsame Ortskrankenkasse **einstellen.**

= **Kiel**, 23. Febr. Die **Versuche** des **Torpedoboots S 131** sind **unbefriedigend** verlaufen. Die erwartete Mehrgeschwindigkeit blieb aus. Das Torpedoboot ist als **ungeeignet** für ein **neues Schraubensystem** ausgeschieden. (Berl. Tgbl.)

= **Kopenhagen**, 22. Febr. Mitglieder aller Parteien der **Kopenhagener Bürgerrepräsentation** beantragten, daß aus **Anlaß** des **Todes König Christians** die **Kommunalverwaltung** die **Rückzahlung** der bisher in Kopenhagen geleisteten **Armenunterstützung erlassen** werden solle und daß in den **nächsten fünf Jahren** jährlich **5000 Kronen** zur **Bekleidung** von **Freischülern** bewilligt werden sollen.

= **Wien**, 23. Febr. Der ehemalige Justizminister im Kabinett Badeni, der nunmehrige Oberlandesgerichtspräsident in Graz, Graf Johann **Gleispach**, ist in Graz im 66. Lebensjahre plötzlich **gestorben.** (Frkf. Ztg.)

= **Wien**, 23. Febr. Das **Abgeordnetenhaus** hat die **Handelsverträge mit Italien und Belgien** gestern **angenommen.**

= **Budapest**, 23. Febr. Der königliche Kommissar **Rudnay** hat an den **Magistrat** der Hauptstadt eine **Verordnung** gerichtet, nach der die **freiwillig gezahlten Staatssteuern** unter der persönlichen und materiellen **Verantwortung** der Mitglieder des **Magistrates binnen 24 Stunden an die Staatskasse abzuliefern** sind. Der **Magistrat** hat die **Ablieferung** der Steuern **beschlossen.**

= **Madrid**, 23. Febr. Auf dringendes Ersuchen des Königs nahm der **Finanzminister** von seiner beabsichtigten **Demission** wieder **Abstand.**

L. **London**, 23. Febr. Von amtlicher Seite erfährt die „Daily Mail", daß die Meldung, **König Eduard** werde sich nach **Deutschland** begeben und mit **Kaiser Wilhelm** dort **zusammentreffen**, der **Begründung** völlig **entbehre.**

= **London**, 22. Febr. Reuter erfährt, daß der **Kreuzer „Diana"**, der von Suez nach **Akaba** wegen der **türkisch-egyptischen Grenzstreitigkeiten** abgesandt worden war, bei der Ankunft mit den **türkischen Lokalbehörden** in **Verbindung** getreten sei. Diese hätten mit dem englischen Kommandanten vereinbart, daß die **türkischen Truppen** von auf **egyptischem Boden** liegenden Hafenplätzen **zurückgezogen** werden sollen.

Nach einer Meldung aus **Konstantinopel** gestand inzwischen die **Pforte** zu, daß die von **England** verlangte **Zurückziehung der türkischen Truppen** von drei Punkten auf **egyptischem Gebiete berechtigt** sein könne, indem vielleicht die betreffenden **Kommandanten** einen **Irrtum** begangen hätten und willigte in eine hierauf bezügliche **Untersuchung** ein, die durch eine **gemischte Kommission** geführt werden soll.

= **Petersburg**, 23. Febr. Der französische Botschafter **Bompard** überreichte dem **Kaiser** in Zarskoje Selo ein Schreiben des

Gerichtszeitung.

△ **Karlsruhe**, 22. Febr. Sitzung der Strafkammer III. Vor der Strafkammer hatte sich heute ein Angeklagter zu verantworten, der größten Teil seines Lebens in den Strafanstalten verbracht hat. Dieser Angeschuldigte, der 55 Jahre alte Schreiner Max **Seufert** aus Blankenloch verbüßte schon verschiedene Gefängnisstrafen und hat **im ganzen 30 Jahre und 6 Monate Zuchthaus abgesessen.** Das Spezialgebiet, auf dem er sich hauptsächlich betätigt, sind **Einbrüche in amtliche Gebäude.** Er hat solche Einbruchdiebstähle in verschiedenen Städten, u. a. in Karlsruhe und Durlach verübt. In Karlsruhe stattete er am 30. Jan. 1884 dem Rathause einen nächtlichen Besuch ab, in einer Mainacht des Jahres 1890 arbeitete er in den Bureauräumlichkeiten der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues und im Dezember 1897 brach er im Gebäude des katholischen Oberstiftungsrats ein. Er hatte diese Diebstähle mit mehrjährigen Zuchthausstrafen zu büßen. Heute führte Seufert eine ganz ähnlich gelagerte Straftat mit dem Gerichte zusammen. Er war in der Nacht vom 24. auf 25. September 1905 zu Rastatt mittelst einer Leiter in das Zwischengeschoß des Amtsgerichtsgebäudes durch ein offenes Fenster eingestiegen, hatte sich dann in verschiedene Diensträume begeben, dort mehrere Pulte und Schubladen erbrochen und daraus folgende Gegenstände, die Eigentum des Schutzvereins für Gefangene waren, entwendet: 10 Sparkassenbücher, lautend auf zusammen 4211 ℳ 55 ₰, 2 Schlüssel zu Türen und Schubladen, Marken im Werte von 15 ℳ und eine Aktenmappe. Einige Tage zuvor hielt der Angeklagte sich in Steinmauern auf, wo er im „Anker" logierte und sehr flott lebte. Er spielte sich dort als den wohlhabenden Mann auf und spendete verschiedenen Gästen Getränke und Zigarren. Als seine Rechnung auf über 50 ℳ aufgelaufen war, verschwand er, dem Ankerwirt das Nachsehen überlassend. Erst nach einigen Monaten gelang es, des Seufert habhaft zu werden. Er wurde heute wegen schweren Diebstahls im Rückfall und wegen Betrugs im Rückfall zu **8 Jahren 3 Monaten Zuchthaus**, 10 Jahren Ehrverlust und zur Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

= **Stuttgart**, 22 Febr. Das Reichsgericht hat die von Ludwig Thoma eingelegte Revision in dem Simplizissimus-Prozeß wegen des bekannten Lizentiatengedichts „An die Sittlichkeitsprediger in Köln am Rheine" verworfen. Das Urteil der Strafkammer des hiesigen Landgerichts lautete bekanntlich auf sechs Wochen Gefängnis.

hd **Bochum**, 22. Febr. (Tel.) Die Strafkammer verurteilte heute die **Frau** des Amtmanns **Dr. de la Roche** wegen Beleidigung in 19 Fällen, begangen durch **anonyme Briefe**, zu **3 Monaten Gefängnis** und zur Tragung der Kosten.

Der Mordprozeß Schellhaas.

= **München**, 22. Febr. Der Prozeß gegen das **Ehepaar Schellhaas**, das beschuldigt wird, den bei ihm wohnhaft gewesenen Rentner **Cramm ermordet** und seines Vermögens von etwa **90 000 ℳ beraubt** zu haben, zieht sich weiter in die Länge, da sich, wie schon gemeldet, die Anklage lediglich auf Indizienbeweise stützt. In den Verhandlungen ist eine ganze Anzahl Zeugen vernommen worden, die über das Vorleben der Eheleute Schellhaas, das Verhältnis der Schellhaas zu Cramm und über die Persönlichkeit des Cramm Auskunft geben. Es ist daraus u. a. zu erfahren, daß die Ehefrau Schellhaas in Straßburg ein Verhältnis mit einem jungen Assessor hatte, der ihr bei seinem Tode 7000 ℳ vermachte, mit denen sie sich dann ein Zigarrengeschäft am Kleberplatz kaufte. In Straßburg war sie auch bei der Polizei unter dem Namen „Saufkathl" bekannt. Aber alle diese Zeugenaussagen sind bis jetzt nicht geeignet gewesen, in die Frage, ob der Rentner Cramm ermordet worden ist, oder ob sein Verschwinden anders zu erklären ist, Licht zu bringen. Wir haben daher davon abgesehen, die Verhandlungen in ihren Einzelheiten und ihren nicht gerade sehr sauberen Episoden ausführlich wiederzugeben. Heute erklären mehrere in Pasing neben der Villa Schellhaas wohnende Zeugen, sie hätten kurz nach der Zeit, in der nach den Erhebungen Cramm verschwunden ist, beobachtet, daß dichter, im Geruche an brennendes Horn und verdampfendes Fett gemahnender Rauch aus dem Schornstein der Schellhaasschen Villa drang. Sachverständige, die an dem Waschkessel und an dessen Feuerung mit Knochen und Verbrennen von Tierfleisch und Tierknochen Versuche vorgenommen haben, halten das Abkochen und **Verbrennen** einer zerstückelten **Leiche** für möglich. Ein klinischer Sachverständiger bezweifelt jedoch, ob **Schellhaas** als Laie den Leichnam des großen starkknochigen Cramm entsprechend zerstückeln konnte.

Mehrere Kunstmaler erklären nach angestellten Versuchen, daß sich **Chankali** — welches bei Schellhaas gefunden wurde und das dieser zum Malen gebraucht haben will — zum Malen nicht eigne. Die Bilder würden nicht glänzend, wie Schellhaas behauptet, sondern matt und sandig. Der Bürgermeister, der die Giftscheine auszustellen hat, kann sich auf die näheren Umstände nicht mehr erinnern.

Ein Rechtsanwalt in **Pasing** und dessen Buchhalter sagen aus, daß im Jahre 1903 **Cramm** auf die Kanzlei gekommen und so **verworrenes Zeug** gesprochen habe, daß man lange nicht wußte, was er wollte. Endlich brachte man heraus, daß er sich über die **Schellhaas beschwerte**, die ihn **schlecht behandelten**, ungenügend zu essen gaben, ihn **einsperrten** usw. Inzwischen kamen beide Schellhaas, um ihn zu holen. Frau Schellhaas führte das Wort, sagte, die Angaben des Cramm seien unwahr, die Dinge verhielten sich ganz anders. Er sei bösartig, boshaft, sperre sich ein und behaupte dann, daß er eingesperrt werde. Der Rechtsanwalt frug die Schellhaas, warum sie unter solchen Umständen Cramm behalte, worauf sie erwiderte, dann stehe er ganz hilflos auf der Welt da. Der Buchhalter sagte aus, auf ihn habe Cramm den Eindruck gemacht, daß er nicht normal sei.

Am Samstag vormittag dürften die **Plaidoyers** beginnen. Es ist aber nach der „Frkf. Ztg." nicht unwahrscheinlich, daß die Verhandlung auch den Montag noch in Anspruch nimmt. **Frau Schellhaas** behauptet sich trotz eines Magenleidens und infolgedessen sichtlich angegriffenen Körpers mit auffälliger Zähigkeit und Frische des Geistes. Sie verfolgt alle Einzelheiten der Verhandlung mit unentwegter Aufmerksamkeit, spricht fortgesetzt dazwischen und nimmt ihre Interessen bis ins kleinste Detail lebhaft und geschickt wahr.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Präsidenten Fallières, in dem er seine Wahl zum Präsidenten anzeigt.

Von der Kircheninventur in Frankreich.

hd **Paris**, 23. Febr. Ueber die **Inventar-Aufnahme** in den **Kirchen** in der **Provinz** wird berichtet: In Ajaccio mußten **Pionniere** das große **Tor des Seminars einschlagen.** Alle Türen waren **verbarrikadiert.** Aus den Fenstern wurden die Angreifer mit harten Gegenständen **beworfen** und mit **Wasser begossen. Vier Studenten** und **zwei Direktoren** des Seminars wurden **verhaftet.** Erst dann konnte die Inventar-Aufnahme vor sich gehen. Die Soldaten mußten die Barrikaden zerstören. In **St. Sigolene** konnte die Inventaraufnahme wegen der **drohenden Haltung der Bevölkerung** überhaupt **nicht** erfolgen.

= **Nantes**, 23. Febr. Bei den **Demonstrationen der Katholiken** aus Anlaß der **Kircheninventaraufnahme** wurden **dreißig Personen festgenommen.**

Die Marokko-Konferenz.

= **Algeciras**, 23. Febr. Die gestrige **Komitee-Sitzung** der **Konferenz** begann etwas nach 3 Uhr und dauerte bis 5 Uhr. Ueber die Sitzung wurde folgendes **amtliches Communique** ausgegeben: Die Frage der **Grundlagen**, auf denen eine **Staatsbank in Marokko** errichtet werden soll, wurde von der Konferenz in der heutigen Sitzung beraten. Der **Fragebogen**, der von dem **Präsidium** vorbereitet war und der auf jede **Fragen**, die sowohl von den **deutschen** wie von den **französischen Delegierten** vorgeschlagene **Lösung** enthielt, bildete den Gegenstand des **Austausches der Ansichten**, welche sich auf die **ersten zehn Punkte** erstreckten. Diese Punkte handeln nach einander über die **allgemeine Befugnis** der **Bank**, über ihr **Privileg** bezüglich der Ausgabe von **Banknoten**, über ihre **Rolle** als **Finanzagent** der **marokkanischen Regierung** für **Kassen-** und **Schatzoperationen**, insbesondere bezüglich der **Schaffung** und **Unterhaltung** der **Polizei**, sowie der Ausführung der **öffentlichen Arbeiten.**

Die Konferenz untersuchte außerdem die Bedingungen, unter denen die Bank **Münzprägungen** und für die **Rechnung** des **Maghzen** jede **Geldoperation** vornehmen soll, ferner die Art der **Bildung** des **Kapitals** der Bank gemäß der **Lage**, wie sie sich die **verschiedenen Mächte** in **Marokko erworben** haben und gemäß jedem **etwaigen Wunsch**, sich an der Gründung der **neuen Bank zu beteiligen.** Das **Kapital** soll in **Gold** gerechnet werden und im **Verhältnis** der **internationalen Zusammensetzung** der **Bank** sowie unter **Bedingungen**, welche den vollen Umlauf der **spanischen Pesetas** gewährleisten, welche in Marokko ihre vollgiltige Zahlungskraft behalten werden, die sie gegenwärtig haben.

Die Konferenz schließt mit der Prüfung der **Organisation** des **Verwaltungsrates** und **Direktors** der Bank sowie der Einsetzung eines **internationalen Escompte-Rates.**

hd **Algeciras**, 22. Febr. Der **Schwerpunkt** der gestrigen **Konferenzdebatte** lag in der Erörterung wegen der den **einzelnen Mächten** zuzuweisenden **Kapitalanteile** der marokkanischen **Staatsbank.** Der **französische Delegierte** machte die im Text des französischen Entwurfs zum Ausdruck gebrachten **Ansprüche Frankreichs** auf einen **erhöhten Kapitalanteil** ausführlich geltend und stützte sich dabei vornehmlich auf die von **Frankreich** erworbenen angeblichen **Prioritätsrechte**, sowie auf die **Ziffer der französischen Einfuhr.**

Der deutsche Delegierte Graf **Tattenbach** seinerseits **widerlegte diese Begründung** auf das eingehendste und entschiedendste. Sir **Nicholson**, der englische Vertreter, erklärte sich im **Namen Englands** mit den **französischen Ansprüchen einverstanden.** Das **Gleiche** tat darauf der **Herzog von Almadovar im Namen Spaniens.** Die **übrigen Mächte** gaben vorläufig **kein Votum** ab. Man hat den Eindruck, als hätten die **Franzosen** in dieser Angelegenheit **noch nicht das letzte Wort** gesprochen.

hd. **Algeciras**, 23. Febr. **Der französische Delegierte Revoil und der englische Vertreter Nicholson hatten gestern abend eine Unterredung mit verschiedenen Delegierten über die Bankfrage. Auch die deutschen Vertreter Herr von Radowitz und Graf Tattenbach hatten Besprechungen mit verschiedenen Delegierten.**

hd **Paris**, 23. Febr. Nach einer Meldung des „Matin" aus Algeciras wird die in letzter Zeit verbreitete **Behauptung**, wonach **England** sich eventuell **neuen französischen Konzessionen gegenüber Deutschland widersetzen** werde, für **unrichtig** erklärt. **England** hat bisher **keine Opposition irgend welcher Art** gemacht und wird **Frankreich bis zum Ende der Konferenz unterstützen**, welche **Konzessionen Frankreich** auch machen würde.

hd **Paris**, 23. Febr. **Wie der „Eclair" aus Algeciras berichtet, legt der amerikanische Delegierte White noch immer den größten Optimismus an den Tag. Es erklärte dem Korrespondenten, es sei undenkbar, daß die Delegierten ihre Karten wegwerfen würden, bevor sie das einmal begonnene Spiel beendet hätten.**

hd **Rom**, 23. Febr. **Wie es heißt, hat gestern ein Ministerrat stattgefunden, in welchem eine eventuelle Intervention zwischen Frankreich und Deutschland in der Marokko-Angelegenheit erörtert wurde. Eine Entscheidung ist noch nicht gefallen.**

* * *

= **Oran**, 22. Febr. (Havas.) Infolge der Erklärung des **Kommandanten** des französischen Kreuzers **„Lalande"**, daß **jeder Warentransport** nach **Orten**, wo **keine marokkanischen Zollstationen** bestehen, **ungesetzlich** sei, verpflichtete sich der **Kapitän** des französischen Dampfers **„Zenith"**, jetzt **nicht mehr** nach dem Prätendentenplatz **Mar Chica zurückzukehren** und von nun an die internationalen Verpflichtungen genau zu beobachten. Der **„Zenith"** hatte in der letzten Woche besonders **Journalisten** aus **Oran** befördert, die Mar Chica zu besuchen beabsichtigten.

= **Malaga**, 22. Febr. Nach einer hier aus **Melilla** eingegangenen Depesche hat der marokkanische **Staatsdampfer „Turki"** gestern mehrere an der **Küste** belegene **Duars** unter **Feuer** genommen und ist dann nach **Tanger zurückgefahren**, um sich mit **neuen Vorräten an Munition und Proviant zu versehen.**

‡ **Paris**, 22. Febr. Der Korrespondent des **„Echo de Paris"** telegraphiert seinem Blatte aus **Tanger**: Die Nachricht von dem **Zwischenfalle von Mar Chika** ist erst gestern hier eingetroffen und wird lebhaft erörtert. Der **Kommandant** des **marokkanischen** Schiffes **„Turki"** ist wirklich ein **Deutscher** (?) namens Korow. Seine **Offiziere** sind **Deutsche** (?). Sie hatten kürzlich in **Tanger** zwei 75 Millimeter-**Schnellfeuer-Feldgeschütze** von Creufot **an Bord** genommen zu dem **Zwecke**, die **Faktorei Mohammedia** zu **beschießen.** Man spricht hier viel über die **Tatsache**, daß der **Kapitän**, der im **Solde des Sultans** steht, sogleich aus **Melilla** an den Grafen **Tattenbach telegraphierte**, um ihn von dem **Vorfalle in Kenntnis** zu setzen.

Ein Aufstand im englischen Interessengebiet von Nordwest-Afrika.

= **Lagos**, 22. Febr. **Hier sind Nachrichten über die Niederlage der englischen Truppen bei Sokoto eingegangen; eine von Norden kommende Schar Fanatiker habe Sokoto gestürmt und die Engländer überwältigt. Auch der französische Posten wurde zerstört; dabei wurden fünf französische Offiziere getötet und zwei gefangen.**

Nach dem Frieden in Ostasien.

= **Petersburg**, 22. Febr. Auf der **sibirischen Bahn** verkehren jetzt **sechs Paar Züge täglich**, davon **vier** für die von Osten kommenden Militärtransporte. Nach **Reparatur** der beschädigten Lokomotiven und Einstellung neuer Lokomotiven werden **14 Paar Züge täglich** verkehren, davon **6** für **Truppenrücktransporte.** Der Verkehr auf der **Transbaikalbahn** wird in derselben Weise eingerichtet werden. Es waren **900 000 Mann** zu befördern; davon sind bis zum **14. Januar 400 000 befördert** worden. Im Monat **Februar** werden **4 Abteilungen**, in den Monaten **März, April** und **Mai** werden **6 Abteilungen täglich** befördert werden. Auf diese Weise wird der **Rücktransport** ungefähr im **Anfang des Juni beendet** sein.

L **Peking**, 23. Febr. Die **Verhandlungen** zwischen **Rußland** und **China** sind auf einen **toten Punkt** gelangt. **China** hat die von **Rußland** geforderten **Privilegien** für die **Mandschurei** gleich den **Japan** gewährten **abgelehnt, ebenso die Bewilligung von Handelskonzessionen** in der **Mongolei** und **Turkestan.**

= **Tientsin**, 22. Febr. General **Mah's** und **Yuanshikai's Truppen kämpfen** ohne Erfolg nördlich von **Chinwangtao** gegen **Tschungusen.** Der Tartarengeneral **Ili** bat dringend um **Militär**, da er eine **Revolution** befürchtet. Frkf. Ztg

L **Peking**, 23. Febr. **Am Hofe herrscht eine nervöse Stimmung wegen der Möglichkeit des Ausbruchs von Unruhen um 24. Februar. Die deutsche Gesandtschaft stellt in der Nacht vom Donnerstag vorsichtshalber doppelte Schildwachen auf, da in Tientsin bereits fremdenfeindliche Plakate angeschlagen wurden.**

= **Washington**, 23. Febr. Der **chinesische Gesandte** läßt nun auch selbst durch die „Associated Preß" die ihm in den Mund gelegten **deutschfeindlichen Aeußerungen ableugnen.** Wie die „Köln. Ztg." erfährt, hatte übrigens der **Gesandte** schon vorher mündlich und schriftlich dem **deutschen Botschafter sein Bedauern** über den Vorfall ausgesprochen.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg**, 22. Febr. Kontreadmiral Großfürst **Alexander Michailowitsch** ist zum **Kommandanten des baltischen Uebungsgeschwaders** für die diesjährigen **Flottenübungen** ernannt worden.

hd **Petersburg**, 23. Febr. Der Pariser Korrespondent des „Daily Chronicle" telegraphiert seinem Blatte, daß der **Zar** die **Demission** des russischen **Ministerpräsidenten Grafen Witte** angenommen habe.

= **Petersburg**, 23. Febr. In der Feststellung der allgemeinen **Besserung** der **finanziellen Lage Rußlands** teilt der **Organ Wittes** „Rußkoja Gossudawestwo" mit, daß, um die **außerordentlichen Ausgaben** des Budgets zu **decken**, man mittels **Creditoperationen** werde etwa **6 bis 7 Millionen Rubel in Gold beschaffen** müssen. Da es **unmöglich** ist, dies unter **gewöhnlichen Creditbedingungen** zu tun, wird man zu mehr oder weniger **extremen Mitteln** greifen müssen, was übrigens auch andere Staaten häufig tun, wenn sie sich in einer schwierigen Lage befinden.

In den Ostseeprovinzen.

hd **Petersburg**, 23. Febr. **General Orlow** betont in einem Bericht über die Verhältnisse in den **aufständischen Gebieten**, daß die **Truppen** immerhin noch **bis Mai verbleiben** müßten. Ferner bittet **Orlow**, das **2. Schützenbataillon** wegen **Uebermüdung abzulösen** und ihm **weitere Verstärkungen** zu schicken. Im Ganzen wurden **bis jetzt 259 Personen hingerichtet.** Die **Kolonne** des Generals **Bosobrasow** hat **22 Personen hingerichtet; 2 Bauerngehöfte eingeäschert** sowie 600 Waffen vernichtet.

= **Petersburg**, 22. Febr. Auf der **baltischen Schiffswerft** verkündigte heute ein **Anschlag**, daß **zukünftig** alle mit einem **Monatsgehalt** angestellten Schreiber, Techniker, Zeichner usw., die bisher als **Privatangestellte** galten, für **Staatsbeamte** angesehen würden, deren **Anteilnahme** an einem eventuellen **Ausstand mit viermonatigem Gefängnis** bedroht werde. Die Aufregung über diese Maßnahme ist groß.

= **Riga**, 22. Febr. Eine **Militärabteilung verhaftete** im **Iskulbezirk** gestern **3 bewaffnete Aufständige**, welche nach dem Urteil des Kriegsgerichts **hingerichtet** wurden. Man hatte sie als **Bandenführer** erkannt.

= **Riga**, 23. Febr. Das **Feldgericht** verurteilte **12 Revolutionäre zum Tode** und **30 andere**, darunter auch **Frauen**, zu **Nagaikenhieben.** General **Orlow** kehrte wieder nach dem **Wendenschen Kreise** zurück zur **Unterdrückung** eines **erneuten Aufstandes.** L.-A.

= **Riga**, 23. Febr. Gestern nachmittag **überfiel ein bewaffneter Haufe die Eisenbahnstation Sassenhof** bei Riga, **raubte 160 Rubel und entwaffnete einen Gendarmen** und einen **Unteroffizier.** Von den Tätern fehlt jede Spur.

In Polen.

= **Warschau**, 22. Febr. „Bureau Reuter" meldet von hier über eine **Bewegung**, die von einer Anzahl **römisch-katholischer Priester** ins Leben gerufen wurde. Diese **Priester** predigen **Armut** und **Vegetarianismus** und **verurteilen** dabei die **Verderbtheit** der **höheren Geistlichkeit.** Der **Anhang** dieser Priester wächst in den Dörfern gewaltig. Von **fanatischen Volksmassen** umringt, dringen die **Priester** in die **Dorfkirchen** ein, predigen über das **herannahende Ende der Welt**, über das **Kommen des Anti-Christ** und **beschimpfen die Bischöfe** und die **Geistlichen** der Kirche. Die **Sozialisten** machen sich diese merkwürdige Bewegung zu Nutzen, um die **Bauern** gegen die **Geistlichkeit** und gegen die **Gutsbesitzer aufzuhetzen.** Es werden infolgedessen ernste **Ruhestörungen erwartet.** Die **Gouverneure** bereiten sich vor, diese im Keime zu ersticken. Sie haben **Truppen** in die **Landdistrikte** gesandt und den Gutsbesitzern befohlen, von jedem Streik der Farmarbeiter, oder von jeder anderen auffälligen Bewegung sofort Meldung zu machen.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Odessa**, 23. Febr. Aus **Sewastopol** wird über eine **gewaltige Bewegung** unter den **Hafenarbeitern** berichtet, die für die **ersten Tage** des **Prozesses** gegen den Kommandanten der Meutererflotte, Leutnant **Schmidt**, einen **Ausstand** erklärten.

hd **Odessa**, 23. Febr. In **Otschakow**, wo der **Prozeß** gegen den Leutnant **Schmidt** verhandelt wird, wurde ein **Komplott** entdeckt, das den Zweck hatte, Schmidt zu befreien. Aus Sowastopol sollte ein Kriegsschiff kommen, und die Festung bombardieren. Ein Telegraphenbeamter wurde zwischen Otschakow und Nikolajew verhaftet und über die **Festung** der **Kriegszustand** verhängt. In der **Stadt** sind **revolutionäre Banden** angekommen.

Admiral Dikow aus Petersburg ist hier nach **Sewastopol** durchgereist, da man von dort über eine beginnende **neue Bewegung** im **Geschwader** berichtet.

hd **Petersburg**, 23. Febr. Circa 50 **Personen** drangen am 17. Februar in die **Synagoge** der Stadt **Platel** ein und forderten den **Geistlichen** auf, den **Kirchendienst einzustellen**, damit es ihnen gestattet sei, ein **Meeting abzuhalten** über die **Einberufung** der **Reichsduma.** Infolge dieser Forderung kam es zwischen den **Eindringlingen** und den **Kirchenbesuchern** zu einem **Zusammenstoß**, bei dem 14 **Agitatoren verwundet** wurden.

= **Petersburg**, 22. Febr. Nach Privatmeldungen aus Petersburg ist in **Wladiwostok** unter den **russischen Truppen** eine **neue Meuterei** ausgebrochen, die **weit gefährlicher** sein soll als die früheren Unruhen. **Eini e tausend Reservisten** begannen zu **meutern** und viele **aktive Soldaten** schlossen sich ihnen an. Die **Meuterer eroberten ein Forts und befestigten ihre Stellung.**

General **Mischtschenko** machte den **Versuch**, die **Meuterei** mit **militärischer Gewalt zu unterdrücken**, bisher aber **ohne Erfolg.** Die **Meuterer widersetzten sich** mit großer Hartnäckigkeit und **kämpften** mit **Erfolg** gegen die regierungsfreundlichen Truppen.

Handel und Verkehr.

△ **Mannheim**, 21. Febr. Der Aufsichtsrat der **Rheinischen Hypothekenbank** schlägt der Generalversammlung die Verteilung einer **Dividende** von 9 Prozent vor.

* **Mannheimer Effektenbörse.** (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse waren von Bankaktien gefragt: Gewerbebank, Speyer zu 128 Proz. und Spar- und Kreditbank, Landau zu 136.50 Proz. Von Industrie-Aktien notierten: Pfälz. Nähmaschinen- und Fahrräderfabrik 139 Geld, 139.50 B., Portland-Cementwerke Heidelberg 139.75 B. und Zuckerfabrik Waghäusel 107 G.

■ **Aus Baden**, 21. Febr. In **Bühl** und in **Offenburg** finden am 12. bzw. 13. März **Weinmärkte** statt.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 22. Febr. 2,60 m (21. Febr. 2,62 m)
Schusterinsel, 23. Febr. Morgens 6 Uhr 1,08 m.
Kehl, 23. Febr Morgens 6 Uhr 1,43 m.
Maxau, 23. Febr. Morgens 6 Uhr 3,80 m, gef. 0,03 m.
Mannheim, 23. Febr. Morgens 7 Uhr 2,56 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag den 23. Februar:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Bärenzwinger. 8 Uhr Kostümball im Museum.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stammtisch Moninger.
Eintrachtsaal. 8½ U. Festbankett z. Begrüßung der Herren lib. Abgeord.
Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Prinz Karl.
Gesangverein Badenia. 8½ Uhr Probe für gem. Chor und Reigen.
Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe.
1. Karlsr. Mandolinengesellschaft. 9 Uhr Probe. Alte Brauerei Bischoff.
Karlsr. Tourenklub. 8½ Uhr Klubabend in der Eintracht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Oratorienverein. 8 Uhr Probe für Damen.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive u. Zögl. im Realgymnasium.

Rheinisches **Technikum Bingen** für Maschinen- u. Elektrotechnik, verbunden mit Chauffeurschule. Programme frei. 5380a

Die alten Deutschen tranken immer noch eins, heißt's im Bardenliede, aber sie tranken auch nur Naturprodukte rein und unverfälscht. Wollen auch Sie sich den Genuß absolut naturreiner, wohlgepflegter und schmackhafter Weine sichern, so geben Sie uns Ihre Aufträge. Sie werden prompte Bedienung finden. 1074a
Naturwein-Vertriebsgesellschaft Deutscher Winzervereine m. b. H.
Stuttgart, Landhausstr. 95, Tel. 4623.
Spezial-Verkauf von Originalfüllungen **Hôtel und Restaurant Erbprinz, Karlsruhe.**
Niederlage: **Otto Fischer**, Fidelitas-Drogerie Karlsstraße 74, Telephon Nr. 37.

Wollen Sie Ihren Schnupfen schnell los sein
dann verlangen Sie in der Apotheke oder Drogerie
„Hala in der Westentasche"
25 Pfg. D. R. G. M. 144a
das **wirksamste, sauberste** und **billigste** Mittel gegen Schnupfen, Husten etc. Aerztl. empfohl. u. 1000fach bewährt.
Engros: **Geiger & Braun, Pfungstadt** (Hessen).

Hausfreund im wahrsten Sinne des Wortes ist die für die zarteste Haut der Frauen und Kinder von vielen tausenden von Aerzten hochgeschätzte **Myrrholinseife.**

Sect- und Weinkellerei
Adolf Kuenzer vorm. Kuenzer & Co.
Freiburg i. Breisgau. 432a
Badische Weiss- und Rotweine, Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine. Südweine und Cognac (Hennessy & Co.)
Muster und Preislisten gerne zu Diensten.
Vertreter für **Karlsruhe:**
Franz Hahn, Lenzstrasse 13.

WYBERT-TABLETTEN Name gesetzlich geschützt sind Dank ihrer guten Wirkung auf die Stimmorgane die Freunde der **Sänger** und **Sängerinnen.**
In Apotheken und Drogerien à 1 Mk. 8718a

Wein-Restaurant Deutscher Hof

Sonntag den 25. Februar 1906:

Musikalischer Frühschoppen

in den karnevalistisch dekorierten Räumen.
Auswahlreiche pikante Frühstücke — ff. Weine.

Abends von 8 Uhr ab:

Konzert

bei ausgewählter Abendkarte.

Fastnacht-Dienstag:

Hauptquartier Sr. Narrh. d. Prinzen Karneval.

Italienische Nacht.
Frühschoppen — Abend-Konzert.

Hochachtungsvoll 2880.2.1

Alexander Mangin.

BALL-Anzüge

in moderner Ausführung bei billigster Berechnung
empfiehlt B25349

J. Kovar, Herrenmassgeschäft I R., Herrenstr. 1[illegible].

Theater- und Maskengarderobe-Verleihanstalt

Karlsruhe **Hirsch** Steinstraße 2

Für Vereine u. Gesellschaften bei theatralischen Aufführungen usw. billigste Berechnung und reelle Bedienung. 2757.3.3

C. Jessen, Weinhandlung Karlstrasse 29a

Weisse u. rote Badische, Elsässer, Rhein- u. Moselweine.

Flaschenweine, Bordeaux, Burgunder, Südweine.
Deutsche u. französische Schaumweine. Cognac, Liköre.
Billige Preise. — Proben frei. 2510.50.2

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Abschlag!

Nur für die Tage bis inkl. 28. Februar

Schweineschmalz

(garantiert rein amerikanisches)

Pfund **50** Pfg.

empfehlen 2905.2.1

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

Schweinefett, beste Marke, garant. rein
1 Pfund **52** Pfg., bei 5 Pfund **50** Pfg.

Kunst-Speisefett (Neckarperle)
1 Pfund **52** Pfg., bei 5 Pfund **50** Pfg.

Kunst-Speisefett (Hensels)
1 Pfund **60** Pfg., bei 5 Pfund **56** Pfg.

fst. Pflanzenfett Pfund **55** Pfg.

Margarine 1 Pfd. **70** Pfg., bei 3 Pfd. **65** Pfg.

Butteröl, feinstes Backöl
1 Liter **60** Pfg., bei 5 Liter **55** Pfg.

Emil Bucherer,
in den bekannten Verkaufsstellen. 2531

Ein vorzügliches Fett zum **Kochen** und **Backen**

Fruchtin,

garantiert reines Pflanzenfett
das Pfund zu **60** Pfg.
bei 10 Pfund **55** Pfg.
empfiehlt 2849.4.2

N. J. Homburger

Kronenstr. 50. Telephon 152.

Festhalle Karlsruhe.

Samstag den 24. Februar 1906, abends 8 Uhr:

Grosser Maskenball

verbunden mit Prämiierung

der schönsten und originellsten Herren- und Damenkostüme im Gabenwert von 520 Mk. (**6** Herren- u. **10** Damenpreise, darunter **je 100 Mk. bar** als I. Herren- und als I. Damenpreis), sowie der schönsten und originellsten Gruppen, jede aus mindestens 4 Personen bestehend (4 Geldpreise von **300** Mk., **150** Mk., **80** Mk. u. **50** Mk.)

= Ball- und Konzert-Musik, =

ausgeführt von den **vollständigen Kapellen** des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn **Boettge,** des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 und des 3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50, abwechselnd unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn **Liese** und des Stabstrompeters Herrn **Schotte.**

Nach der Preisverteilung (nach Nr. 17) 1 Stunde Pause.

PROGRAMM:

1. Marsch: „Lustig bum, fröhlich bum" . Liese
2. Ouverture zur Operette „Pique Dame" Suppé
3. „Dort unten im Süden". Amerik. Fantasie Middleton
4. Polonaise: „Am Hochzeitsmorgen" . . Lebede
5. Walzer: „La Barcarolle" a. Hoffm. Erzähl. Fetras
6. **Française** nach Motiven der Operette „Der Vogelhändler" . . . . . Zeller
7. Fantasie aus der Oper „Carmen" . . Bizet
8. Walzer: „Unter Palmen und Blumen" Staßny
9. Salonstück: „Hänsel und Grethel" . . Rüdiger-Kraftsdorf
10. **Française** nach Motiven der Operette „Die Fledermaus" . . . . . Strauß
11. „Eine lustige Fahrt durch die musikalische Welt", Potpourri . . . . . Laukien
12. Mazurka: „La Czarine" . . . . . Ganne
13. **Lancier:** „The Geisha" . . . . . Jones
14. Schottisch: „Rosette" . . . . . Millöcker
15. Walzer: „Frühlingsluft" . . . . . Reiterer
16. **Française:** „Carmen" . . . . . Bizet
17. Polonaise: „Dresdner Hofball" . . . Schröder
18. Walzer: „Espana" . . . . . Waldteufel
19. Rheinländer „Schneeblumen" . . . . . Liese
20. **Française:** „Die goldene Märchenwelt" . . Berté
21. Polka: „Die Afrikareise" . . . . . Suppé
22. Mazurka: „Hand in Hand" . . . . . Lattan
23. Walzer: „Luna" . . . . . Linke
24. **Lancier:** „Mamsell Angott" . . . . . Lecocq
25. Mazurka: „Der erste Liebestraum" . . . Dellinger
26. Walzer: „Elfenreigen" . . . . . Gungl
27. **Française:** „Herminen" . . . . . Ivanovici
28. Schottisch: „Herz Dame" . . . . . Fahrbach
29. Rheinländer: „Ungarisch" . . . . . Hirse
30. **Lancier:** „Vis-à-vis" . . . . . Faust
31. Walzer: „Wiener Bürger" . . . . . Ziehrer
32. Mazurka: „Die Libelle" . . . . . Fahrbach
33. **Française:** „Amor an Bord" . . . . . Sullivan
34. Galopp: „Schlittenfahrt" . . . . . Ball

Die mit geraden Nummern bezeichneten Stücke werden von der Grenadier-Kapelle, die mit ungeraden Nummern bezeichneten werden von den Artillerie-Kapellen gespielt.

Eintrittskarten im Vorverkauf für die Person **zu 3 Mk.** sind von Mittwoch den 21. Februar bis Samstag den 24. Februar, abends 7 Uhr, zu haben bei:

Herrn Kaufmann **F. Kühnel,** Durlacher Allee 4,
" " **Eduard Flüge,** Kaiserstraße 51,
" Hofsäckler **K. Frey,** Kaiserstraße 99,
" Kaufmann **A. Stauffert** (P. E. Küters Detail), Kaiserstraße 113, Ecke Adlerstraße,
" " **J. Kissel,** A. L. Becks Nachf., Kaiserstr. 150,
" " **R. H. Dietrich,** Kaiserstraße 177,
" " **E. Dahlemann,** Kaiserstraße 185,
Herrn Kaufmann **A. Lindenlaub,** Kaiserstraße 191,
" " **E. Schneider,** Kaiserstraße 207,
" Hoflieferant **W. L. Schwaab Nachf.,** Amalienstraße 19,
" Kaufmann **Chr. Wieder,** Kriegstraße 3a,
" " **A. Steinmann,** Werderstraße 42,
" " **Fritz Reis,** Luisenstraße 68,
" Hof-Posamentier **Fr. Betsch,** Kaiser-Allee 51 und Amalienstraße 22.

Kassenpreis am Ballabend in der Festhalle **3 Mk. 50 Pfg.** für die Person.

Karten zu 3 Mk. 50 Pfg. für numerierte Balkon- und Galerieplätze (erste Reihe) werden in beschränkter Zahl bei Herrn Kaufmann **E. Dahlemann,** Kaiserstraße 185, abgegeben.

Saal- und Galerieöffnung um 7 Uhr abends.

Eingang in den Saal durch den Garderobebau rechts vom Hauptportal, zur Galerie auf den neuen Galerietreppen rechts und links vom Hauptportal, für Gruppen nur durch das Hauptportal.

In den Ballsaal ist der Zutritt nur im Maskenkostüm oder Ballanzug gestattet.

Eine **Maskengarderobe** befindet sich im Garderobebau.

Das **Garderobegeld** beträgt 20 Pfg. für zur Abgabe kommende Gegenstände.

Programme sind zu 10 Pfg. das Stück am Saaleingang zu haben.

Das Rauchen ist im Ballsaal sowohl vor wie nach der Pause strengstens untersagt.

Ebenso ist das Werfen mit Papierschlangen, Konfetti u. dergl. in den Ballräumen polizeilich verboten.

Das Vorausbelegen von Tischen und Stühlen in den Ballsälen ist nur mit Zustimmung der Ballkommission gestattet.

Kindern im schulpflichtigen Alter wird der Zutritt zu den Ballsälen — auch in der Darstellung von Gruppenbildern — nicht erlaubt.

Das Mitführen von Pferden und Hunden ist unstatthaft.

Gruppen, welche in die **Preiskonkurrenz** kommen wollen, müssen **spätestens um 10 Uhr im Ballsaale** anwesend sein.

Kontrollmaßregeln: Die an den Eintrittskarten befindlichen Abschnitte werden beim Betreten der Ballräumlichkeiten von dem Aufsichtspersonal abgetrennt und zurückbehalten; die Karten selbst sind von den Inhabern sorgfältig aufzubewahren, da sie bei einer stattfindenden Kontrolle als Ausweis zu dienen haben. Wer ohne Karte betroffen wird, hat Ausweisung zu gewärtigen. Bei vorübergehendem Verlassen der Festhalle wolle man sich von dem Aufsichtspersonal einen Abschnitt verabfolgen lassen, da nur gegen dessen Zurückgabe der Wiedereintritt gestattet ist. 2597.2.2

Zu Wolfach bad. Schwarzwald schöne herrsch. **Villa** mit 3-0 a Garten günst. zu **verk.** Preis 52 000 Mk. Anzahl. 12 000 Mk. Jagdgelegenheit. Offerten an **A. Dublon, Karlsruhe,** Karl-Friedrichstraße 32. 2894

Zu verkaufen.

Ein gut eingeführtes bürgerliches Weinhaus, Realrecht, altrenommiertes Geschäft, ist Familien-Verhältnisse halber sofort **zu verkaufen.** Das Anwesen eignet sich hauptsächlich vermöge seiner ausgezeichneten Lage für einen tüchtigen Metzger, da Motor, Wurstmaschinen komplett vorhanden, ev. Koch oder Küfer. Es könnte auch eine Weinfastage von 10 000 Ltr. mit übernommen werden, um ev. Weinhandlung mit zu betreiben. Grund zum Verkaufen ist der, weil **Besitzer nicht Fachmann** und sich nicht zum Wirte eignet, ebenso anderer Unternehmungen halber. Ebenfalls ist ein Weinvorrat von 34 000 l auf Lager, jedoch nicht Bedingung zu übernehmen. Prima Existenz. Preis 80 000 Mk., mäßige Anzahlung. Mieteinnahme 1100 Mk. Verbrauch 16 000 Liter. Große Stallung vorhand. Off. u. B5410 an die Exped. d. „Bad. Presse". 6.3

Maskenkostüm

(**Phantasie**) mit Hut, in hellblauer Seide, für mittlere Figur, billig zu verkaufen. B5864

Waldhornstr. 2, 2 Tr. l.

Villenplatz i. Heidelberg,

30 Min. v. Bhf., in anerkannt prachtvollst. Lage am Wald mit großart. Rundsicht. 3 Min. v. elektr. Straßb. Familienverh. halber zu 6 Mk. das qm zu verk. Off. erb. an 7683 postlag. Heidelberg. 1551a.6.1

Für Metzger. 2897

Größ. Wohnh. in Emmendingen bei kl. Anzahl. günst zu **verk.** Auf dem Anw. wurde 5 Jahre eine Metzg betrieb. Evtl. können die Metzg.-Räumlicht. gemietet werden. Offert. an **A. Dublon, Karlsruhe,** Karlfriedrichstr. 32.

Braun-Wallach,

6j., vertr., 1- und 2spännig gef., ausdauernder u. flotter Läufer, billig **zu verkaufen.** 2907*

Näh. **Körnerstr. 33/35,** i. Kontor.

Ein schönes **Piano,** ein **Musik-Automat** nebst 12 Platten, und eine **Violine** sind billig zu verk. B5883

Markgrafenstr. 36, Hths. 2. St.

Kl. Schirmfabrik i. Baden

sucht zur w. Ausdeh. ein **kaufm. Teilhaber** m. 10 000 Mk. Einlage u. Sicherstellg. Nur Kassagesch. Großer Reingew. Off. an **A. Dublon, Karlsruhe i. B.,** Karlfriedrichstr. 32. 2895

Gewerbl. Unternehmen!

in industr. Stadt, das einen nachgew. u. garant. Reinverd. von 750 Mk. pr. Monat abwirft, kompl. einger. zu Mk. 8000 **verkäuft.** Fachkentnisse keine erfordl. Off. an **Ad. Dublon, Karlsruhe,** Karlfriedrichstr. 32. 2896

---

1 gebrauchter Herd

mit Kupferschiff u. Messingstange, bereits noch so gut wie neu, billigst abzug. B5904 **Kaiserstr. 225,** Schlosserei.

Billig zu verkaufen: 1 Schreibtisch, 2 Chiffonnieres, 1 Singer-Nähmaschine, 1 3flamm. Gaslüster mit Zug, 1 Salonlampe für Petroleum u. Gas mit Zug, 1 ein- u. zweireihige Ziehharmonika, 1 noch wie neuer Küchenschaft, 1 Tafelwage, 25 k Tragkr., 1 Waschkommode. **Bernhardstr. 11,** 2. St. r. B5801

Mühle

mit 20 HP Wasserkraft, lastenfrei, zu jedem Fabrikbetrieb geeign., an der Alb, Bahnstat zu verkaufen od. geg. Rentenhaus in Karlsruhe zu vertauschen.

Off. an **A. Dublon, Karlsruhe,** Karlfriedrichstraße 32. 2884

Ein schönes **Maskenkostüm** ist billig zu verkaufen. B5865

Herrenstr. 15, 1 Tr.

Fast neuer w. **Sportwagen** mit Gummireifen ist billig zu verkaufen. B5868 **Körnerstr. 40,** part.

Teilhaber.

In einer flottb. Maschinenfabrik in gr. Stadt Badens wird kaufm. **Teilh. ges.** Große lauf. Aufträge stets vorhanden. Off. an **Ad. Dublon, Karlsruhe,** Karl-Friedrichstraße 32. 2893

Wer leiht einer jungen Dame **60—70** Mk. Zurückerst. nach Uebereinkunft. Off. u. Nr. B5861 an die Exp. der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht

ein **Herren-Maskenkostüm.** Off. mit Preisangabe unter Nr. B5871 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Ein neues, schönes **Maskenkostüm** (Phantasie) billig zu verkaufen. B5881 **Kaiserstraße 166.**

Maskenkostüme, Clowns, Domino billigst zu verkaufen oder zu vermieten. B5884 **Werderstr. 1,** part.

Herd,

mittelgroß, ist billig zu verkaufen. B5829.3.1 **Fasanenstr. 38,** II.

Brillante Existenz!

Seit 15 Jahren in größ. Ort Mittelbad. best. **Baumaterialiengeschäft** m. Wohnh. 2c. zu verkauf. Nachw. Reinverd. 8000 pro anno. Für jed. Kaufm. geeignet. Fachkenntnisse nicht erforderlich.

Off. an **A. Dublon, Karlsruhe,** Karlfriedrichstraße 32. 2886

Welcher Maler

übernimmt Arbeit auf Gegenrechnung? Offert. **Herrenstr. 35,** part. B5885

Verloren

ging ein **Portemonnaies** mit 10 M. Inhalt von Kaiserstraße bis Blumenstraße. Dasselbe ist gegen Belohnung abzugeben 2876

Kaiserstr. 153, im Laden.

Kl. Warenhaus

in einem lebh. Orte Oberbad. gel., ist billig **zu verk.** Reingew. ca. 4200 Mk. Erfordl. Kapital 6—8000 Mk. Offerten erbittet **A. Dublon, Karlsruhe,** Karl-Friedrichstraße 32. 2899

Verein ehem. bad. Leib-Dragoner Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs Friedrich von Baden.

Am Samstag den 24. d. M. findet wegen anderweitiger Vergebung des Lokales **kein** Vereinsabend statt. — Gleichzeitig zeigen wir unsere am **Samstag den 3. März, abends halb 9 Uhr,** stattfindende **zweite ordentl. Generalversammlung** im Vereinslokal „König von Preußen" an. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. 2841

Der Vorstand.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden

Samstag den 24. Februar 1906, abends 8½ Uhr:

Monatsversammlung

im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Pforzheim".

Regimentskameraden stets willkommen. **Der Vorstand.**

Kostümfest

(Ball an Bord)

am **Samstag, 24. Febr.,** abends 8½ Uhr, im Vereinslokal, Restaurant **„Karlsburg"**, vis-à-vis der Kaiserpassage.

Ehemalige Angehörige und Aktive der Marine sind freundlichst eingeladen

Der Vorstand.

Pionier-Verein Karlsruhe

Vereinsabend

Samstag den 24. Februar 1906, abends ½9 Uhr, im Gasthaus **„zur Reichspost"**, Ecke Adler- u. Steinstraße. Ehemalige Pioniere stets willkommen.

2910 **Der Vorstand.**

Gesangverein Germania.

Heute Abend 9 Uhr:

PROBE.

Der Vorstand.

Karlsruher Tourenclub.

Unter dem Protektorate Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Karl von Baden.

Heute Freitag abend ½9 Uhr:

Club-Abend

im Nebenzimmer der Restauration Eintracht.

Club-Angelegenheiten. Gesell. Unterhaltung.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Arzt sucht

in guter Lage v. Karlsr. Stadtzentrum 2890

Haus zu erwerben.

Offerten erbittet **A. Dublon,** Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 32.

Liedernarrhalla Karlsruhe.

Samstag den 24. Februar 1906, abends 7½ Uhr,

Grosse Narretei-solisterei

nebst Gastspiel berühmter **Karlsruher Karnevalisten,** auf der Vereinswinkelbühne im **Löwenrachen.**

Musik: **Kapelle Zwiebelsack v. Krätzingen.**

Liedernarrhalla-Mütze obligatorisch; dieselbe ist nach Bedarf am Saaleingang erhältlich. 2739

Einführungsrecht aufgehoben.

Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde

1861

Gut Heil!

In unserem **Vereinslokal, „Weisser Berg"**, finden statt:

am **Fastnachtsonntag,** von morgens **11 Uhr** ab, großes, närrisches

Frühschoppen-Konzert

am **Fastnachtmontag, abends 9 Uhr,** große

Narren-Kneipe

„Die Eröffnung des neuen Bahnhofes".

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung an beiden Veranstaltungen. 2906

Die Kneipwarte.

Turngesellschaft Karlsruhe

Uebungsabende

in der Turnhalle des Realgymnasiums (Eingang Schulstrasse):

Dienstag 8—10 Uhr aktive Mitglieder
Donnerstag 8—10 Uhr **Altersriege.**
Freitag 8—10 Uhr aktive Mitglieder und Zöglinge.

Turnhalle der Realschule (Waldhornstrasse 9):

Montag 8—9½ Uhr Damenabteilung

Turnhalle der Nebeniusschule:

Montag 8—10 Uhr **Zöglinge.**
Donnerstag 8½—10 Uhr Damenabteilung.

Der Turnrat.

Turngesellschaft Karlsruhe.

Gut Heil!

Montag, 26. Februar 1906, abends halb 9 Uhr:

Narrenkneipe

im Vereinslokal.

Mindestens närrisches Kopfdach erforderlich. 2861

Der Narrenturnrat.

Bayern-Weiß-Verein Blau

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern.

Sonntag den 25. Februar findet im großen Saale des **Palmengarten** (Herrenstraße 34a) unser diesjähriges

Kostümkränzchen

statt, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Landsleute, Gönner u. Freunde unseres Vereins nebst ihren werten Familien-Angehörigen freundlichst einladen.

Anfang 7 Uhr.

2860 **Der Vorstand.**

Freiwillige Feuerwehr.

II. Kompagnie. 2737.2.2

Freitag den 23. Februar, abends ½9 Uhr:

Monatsversammlung mit F.-B.,

sowie **Gabenverlosung** bei Kamerad **Dittus (Stadt Pforzheim).**

Reiff.

Eintracht Karlsruhe.

Sonntag den 25. Februar,
von 4—6 Uhr nachmittags:

Kinderfest

hieran anschliessend

Tanzunterhaltung.

— Ende 8 Uhr. —

Einführungen zum Kinderfest sind **nicht** gestattet.
Die Galerie bleibt geschlossen. 2690.2.2

Der Vorstand.

Frauenbildung — Frauenstudium, e. V.

Samstag den 24. Februar 1906, abends 6 Uhr:
im **großen Rathaussaal:**

Monats-Versammlung.

Vortrag von Frl. **Marie von Helldorff**-Weimar:

„Frauenberufe".

Beratung über die Einrichtung einer **Auskunftsstelle.** 2874
Um zahlreichen Besuch, auch von **Nichtmitgliedern,** wird gebeten.

Der Vorstand.

Grosse Karnevals-Gesellschaft Karlsruhe.

Dienstag den 27. Februar,
abends 7 Uhr 11 Min.,
im grossen Saale der Festhalle:

Grosser Schlussball.

Wir bitten entweder kostümiert oder im Ballanzug auf der Bildfläche zu erscheinen.

Eintritt für Mitglieder und deren Angehörige pro Kopf **1** Mark.

Wer keinen Kopf hat, darf umeinsonst herein.

Nichtmitglieder zahlen **2** Mark.
Masken werden nicht zugelassen.

Der Elfer-Rat
Kaller.
2865.2.1 Schneider.

Fastnacht-Montag den 26. Februar:

Großes Faschings-Konzert

mit äußerst **reichhaltigem Programm** in unübertroffener Vollendung in den festlich dekorierten Räumen des Gasthauses 2873.2.1

Ritter in Mühlburg

ausgeführt von der **vollst. Kapelle der 1. russ. Matrosen-Division „Kniäs Potemkin",** Kapellmeister: Herr **Iwan Mentenschenko.**

Anfang abends 8 Uhr. Eintritt frei.

Es ladet zu zahlreichem Besuche freundl. ein **Hermann Muser.**

Alte Brauerei Fels, Kronenstraße 44.

Heute Freitag:

Wellflei-ch mit Kraut.

Nachmittags: Feinste hausgemachte Leber- und Griebenwürste.

wozu freundlichst einladet (B5866) **J. Vogel.**

„Krone", Wilferdingen.

Am **Sonntag, Donnerstag u. Samstag bis einschl. 26. März** B5709

Grosses Preiskegeln.

13 Preise und 1 Ehrenpreis.

Hierzu ladet freundlichst ein **Ludwig Munkel.**

Evang. Männerverein der Weststadt.

Sonntag den 25. Februar, nachmittags 4 Uhr, im ev. Gemeindehause, Blücherstr. 20:

Aufführung

von

lebenden Bildern

zu den Märchen: **Rotkäppchen, Schneewittchen, Froschkönig, Aschenbrödel, Hänsel u. Gretel u. Dornröschen.**

Der begleitende Text gedichtet u. gesprochen von Frau **Alberta v. Freydorf.**

Eintrittskarten für reservierte Plätze: **I. Abt. 1 Mk.** und **II. Abt. 50 Pfg.** sind im Vorverkauf in der Buchhandlung von **Müller & Gräff, Mühlburgertor,** sowie beim **Hausmeister des Gemeindehauses** und vor der Aufführung an der **Kasse** zu haben. **Karten** für die **Galerie** und **Stehplätze à 20 Pfg.** an der **Kasse.** 2777.3.2

K. Fussball-Verein

(e. V.)

Unter dem Protektorate S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.

Freitag: Vereins-Abend

„Prinz Karl"

Sonntag morgen 9½ Uhr: Uebungsspiel.

(Exerzierplatz.)

Montag: Fastnachtskneipe im Lokal.

Stets **nur erste Neuheiten** in **Krawatten.**

2640.4.4

Ludwig Oehl Nachf.
Karlsruhe, Kaiserstrasse 112.

Auf **Fastnacht** empfehle mein seit vielen Jahren als feinstes anerkanntes 2850.4.2

Kaiserauszugmehl

⅛ Zentner Mk. 2.10 (12½ Pfund).

N. J. Homburger

Kronenstr. 50. Telephon 152.

Lieferung frei ins Haus.

„Stefanie im Hemd!"

Neueste Ansichtskarte mit humorist. Bild und Text zum Fasching.

Händler und Kolporteure werden um Offerten mit Preis gebeten bis **Freitag abend 5 Uhr** unter B5878 an die Expedition der „Bad. Presse."

Welche Dame

wäre geneigt, mit gebildetem Herrn (29 J. alt) mündlichen Gedankenaustausch zu pflegen.

Off. unter B5909 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.

Amtsfuhrhalterei! 1098

In einer Kreisstadt Oberbad. ist wegen Krankh. die hochrent. **Amtsfuhrhalterei zu verk.** Das Geschäft ist 25 J. in gleich. Besitz, hat ca. 7500 Mk. Reingew. Für tücht., sol. Mann la. Existenz o. jede Konk. Off. erb. **A. Dublon,** Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 32.

Großer Regulateur,

neu, mit Schlagwerk, gut gehend, für nur **10 Mark zu verkaufen.**

B5913 **Douglasstraße 30,** part

Gut erh. **Fahrrad** mit Freilauf zu kaufen gesucht. Offert. an **A. Schulze, Kaiserstraße 78.** B5879

Ein **Weinfaß,** 220 Ltr., **1 Eismaschine,** getragene **Herrenkleider** werden billigst abgegeben B5856 **Klauprechtstraße 3,** 3. Stock.

Kl. Ziegelei

m. Wohnh. u. Lehmlag. zu Mk. 6000.—, 2500 Anzahl., zu verk. Absatz ca. 220000 Steine und Dachplatten pr. Jahr. 2889

Offerten an **A. Dublon,** Karlsruhe i. B., Karl-Friedrichstr. 32.

Soeben erschienen:

Arthur Böthlingk zur Personentarif-Reform im Badischen.

30 Pfennig.

Zu haben in jeder **Buchhandlung.** 2736.3.3

Kl. landwirt. Maschinenfabrik, seit 60 Jahren bestehend, gut rent., inkl. Wohnh. zu verkauf. Evtl. wird zur w. Ausdehnung Teilh. aufgen. Nötig. Kapital 10000 Mk. 2891

Offerten an **A. Dublon,** Karlsruhe i. B., Karl-Friedrichstr. 32.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Freitag den 23. Februar 1906. 45. Abonnementsvorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).

Der Verschwender.

Zaubermärchen in drei Akten von Ferdinand Raimund.

Musik von Konradin Kreutzer.
Leiter der Aufführung: G. Schefranek.
Musikalische Leitung: Pelton Eck.

Personen des ersten Aktes:

Fee Cheristane . . Lisa Podechtel.
Azur, ihr dienstbarer Geist . . . . . Joseph Mark.
Julius von Flottwell, ein reicher Edelmann Hans Illiger.
Wolf, sein Kammerdiener . . . . W. Wassermann
Valentin, sein Bedienter . . . . Fritz Herz.
Rosa, Kammermädchen . . . K. Warmersperger
Chevalier Dumont, Herr von Pralling, Herr von Helm, Herr von Walter (Freunde Flottwells) — Hugo Höcker, Wilh. Berger, Fritz Soot, Jos. Mark jr.
Gründling, Sockel (Baumeister) — Walter Perrin, Hugo Haßkerl.
Fritz, Johann (Bediente) — Felix Krones, Herm. Benedikt.
Freunde Flottwells. Dienerschaft. Jäger. Genien.

Personen des zweiten Aktes:

Julius von Flottwell . Hans Illiger.
Chevalier Dumont . Hugo Höcker.
Herr von Helm . . . Fritz Soot.
Präsident von Klugheim . . . . . Wilh. Kempf.
Amalie seine Tochter Alwine Müller.
Baron Flitterstein . Siegfr. Heinzel
Wolf, Kammerdiener . . . . W. Wassermann
Valentin . . . . Fritz Hertz.
Rosa . . . . K. Warmersperger.
Flottwells Haushofmeister . . . . Adolf Hallego.
Ein Juwelier . . . H. Nesselträger.
Betti, Kammermädchen Julie Schwarz
Ein Diener . . . Emil Hunkler.
Ein Kellermeister . . August Haag.
Max, Thomas (Schiffer) — M. Schneider, Herm. Benedikt
Ein altes Weib . Margarete Pitz.
Ein Bettler . . . Joseph Mark.
Gäste. Tänzerinnen. Dienerschaft.

Die Handlung spielt um drei Jahre später.

Personen des dritten Aktes.

Fee Cheristane . . Lisa Podechtel.
Azur . . . . . Joseph Mark.
Julius v. Flottwell . Hans Illiger.
Herr von Wolf . . W. Wassermann
Valentin Holzwurm ein Tischlermeistr. Fritz Herz.
Rosa sein Weib . K. Warmersperger.
Liese, Michel, Hiesel, Hansel, Vepi (seine Kinder) — Maria Genter, Luise Stolze, Karl Thiele, Wilh. Schneider, Kl. Frohmann.
Ein Gärtner . . . Adolf Hallego.
Bediente. Nachbarsleute. Bauern. Senner und Sennerinnen.

Die Handlung spielt um zwanzig Jahre später.

Im 2. Akt **Spanischer Tanz,** geordnet von Paula Allegri-Bayz.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.

Mittel-Preise.

Färberei Printz

Prompte Bedienung. 1492a
Tadellose Ausführung. Mässige Preise.

A. H. Rothschild liefert in solider Ausführung billigst 2911* **Wäsche - Betten - Ausstattungen.**
Telephon 1556, Karlsruhe, Marktplatz

Heute Freitag den 23. Februar:

Restauration zum Wilhelmshof

Karlfriedrichstrasse 32 B5701

Grosses karnevalistisches Konzert

ausgeführt von der vollständigen Kapelle der **Prinzessin Stephanie** unter Leitung ihres berühmten Kapellmeisters **Luln der Lampenschläger**

Anfang 7 Uhr 11 Minuten.

Hierzu ladet höflichst ein **Leopold Rahm.**

Karlsruher Athletengesellschaft.

Zu dem am **Samstag den 24. Februar d. J., abends 8 Uhr,** im **Schrempp**schen **Bierkeller**, Beiertheimer Allee 18, stattfindenden

Kostümkränzchen mit Tanz

laden wir sämtliche Mitglieder nebst Familienangehörigen sowie Sportsfreunde und Gönner des Vereins mit der Bitte, zahlreich zu erscheinen, höflichst ein. 2908

Zur Verteilung gelangen 3 Damen- u. 3 Herrenpreise.

Dies statt jeder besonderen Einladung.

Der Vorstand.

NB. Kopfbedeckung obligatorisch und am Eingang zu haben.

Versteigerung

Bauhof-Bruchsal

Den Steigerern zur Kenntnisnahme, daß die Angebote auf Eisenfenster, Tore und Glasabschlüsse **nicht gutgeheißen wurden;** alles Uebrige ist genehmigt. 1591a

Bruchsal, den 22. Febr. 1906.

Das Stadtbauamt.
R. Schmitt.

Karlsruhe Telephon 190. Kaiserstrasse Nr. 160, I.
HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.
Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Zur Ablösung eines Bank-Kredits von strebsamem Geschäftsmann 2801.3 2

22000 Mark

als 2. Hypothek

auf 3 neuerbaute, erstklassige Wohnhäuser aufzunehmen gesucht.

Gefl. Angebote unter **A. 736** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Karlsruhe** erbeten.

Agent bezw. Hauptagent

für Karlsruhe u. Umgegend, der über ausgedehnte Beziehungen verfügt, von bedeutender, deutscher Gesellschaft für **Feuer- und Einbruchdiebstahlversicherungs-Branche** 1611a

gesucht.

Günstige Bedingungen. Off. unt. **P. 6804 b** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Mannheim.**

Kautionsfähiger, tüchtiger **Geschäftsmann** in Straßburg **sucht** die

Vertretung

resp. **Depôt** einer **leistungsfähigen Brauerei.** Fuhrwerk vorhanden. Offerten sub **O. 811 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Strassburg i. Els. erb.** 1600a 3.1

Gesucht zu baldigem Eintritt nach Bayern 2.1

1 j. Expedient
und
1 Vorarbeiter

für Schiffahrts-Unternehmen.

Beide müssen längere Zeit in Speditionsgeschäften tätig gewesen sein, die speziell Holzverfruchtungen ausführen. Offerten mit Gehaltsangabe und Zeugnisabschriften erb. unt. **Q. 1583** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Würzburg.** 1612a

---

Bezirks-Inspektor

für Karlsruhe.

Eine sehr gut fundierte, ältere **Lebensversicherungs**-Gesellschaft sucht gegen hohes, festes Gehalt einen in Organisation und Acquisition erfahren. Herrn. Auch tüchtigen Agenten, die in besseren Kreisen arbeiten, ist Gelegenheit geboten, sich eine selbständige und dauernde Stellung zu sichern. Offerten mit Lebenslauf u. Referenzen unter **J. 746** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Berlin** W. 8. 1604a3.1

Wäsche zum **Waschen** u. **Bügeln** wangen. Auf Wunsch i. Hause abgeholt. **Bachstr. 81.** B5888.2.1

Pünktl. **Witwe** empfiehlt sich im **Waschen** und **Putzen.** B5791
Sedanstr. 18, Mühlburg.

Schwarzwäldertracht, sowie **Zigeunerkostüm,** sehr schön, ist billig **zu verleihen.** B5874
Ludwig-Wilhelmstr. 6, III links.

Spezereihandlung!

In ein. größ. Fabrikorte Oberbadens ist eine gutgeh. Spezereihandlung m. groß. vierstöck. prima vermiet Wohnh. günst. zu verk. Das Gesch. ist ohne Konkurrenz! Offerten an **Ad. Dublon,** Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 32. 2888

Kolonialwaren-Geschäft,

größeres, in bester Lage einer süddeutschen Residenz, mit zirka 100 000 Mark Umsatz, der leicht auf das Drei- bis Vierfache gebracht werden kann, ist **mit Haus** wegen Krankheit abzugeben. Zur Uebernahme sind zirka 15 000 Mk. erforderlich. Die Wohnungen im Hause sind gesucht und gut vermietet, auch kann noch mehr Miete erzielt werden, so daß Käufer mit großer Wohnung und großen Geschäftsräumen beinahe frei sitzt. Uebernahme sofort oder später. Näheres ist unter Nr. 2654 durch die Exped. der „Bad. Presse" zu erfahren. 4.2

Zweistöckiges **Wohnhaus** mit

Bäckerei

in bester Lage, in schöner, verkehrsreicher Stadt des Schwarzwaldes, preiswert **zu verk.** Off. unter B5917 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Dampfkessel,

gut erhalten, von ca. 15 qm Heizfläche, 6 Atm., wird **zu kaufen gesucht.** 2875 2.1
Durlach, Spitalstr. 20, 2. St.

Milchwirtschaft.

Größere Liegensch. in mittl. Stadt, an der Schweizer Grenze, preisw. zu verk. Das Anwesen ist neu erb. Erträgn. aus dem Milchverkauf pr. Jahr ca. 6000 Frcs. Kaufpr. einschl. lebend. samt totem Invent 37,000 M. Anz. 8000 M. Off. an **A. Dublon, Karlsruhe,** Karl-Friedrichstraße 32. 2885

Roßhaarzupfmaschine

mit 2 Böcken und einem Brett, sind billig zu verkaufen. B5852.2.1
Douglasstraße 20.

Schlosserei Printz.

Gebr. **Herde** verschiedener Größe billig abzugeben.
B5887.2.1 **Gartenstr. 10.**

Billig zu **verkaufen** ein junger **Zug- oder Wachhund** mit Geschirr. Zu erfr. **Nelkenstr. 31.** B5863

Neuer, eleg. pol. **Tisch** für nur 14 Mk. **zu verkaufen.**
B5912 **Douglasstraße 30,** part.

8000 Mk. Reingewinn.

In einer Stadt Oberbad. habe ich eine flottbesch. **Oelfabr.** mit Versandgesch. incl. Wohnh. zu verkaufen. Großen Kundenkr. Fachkenntnisse u. erford. Kaufpreis 53,000 M., Anz. 15,000 M. Off. an **A. Dublon, Karlsruhe,** Karl-Friedrichstraße 32. 2883

Neuer

Geschäftsreklame-Wagen

auch als Bäcker-, Metzger- od. Bierwagen zu benützen, sehr preiswert umständehalber sofort **zu verkaufen.**

Offerten unter Nr. 1363a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Eine große **Lebens- u. Volksversicherung** sucht rührige

Vertreter in allen Orten.

Bei entspr. Leistungen Anstellung mit festem Gehalt, sowie pensionsberechtigt. Ebendaselbst wird ein tüchtiger

Inspektor gesucht.

Offerten unter Nr. B5896 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Stellung

Gut dotierte

gewähre kautionsfähigem, tücht., redegewandtem Kaufmann durch **Uebergabe meiner Vertretung.**

Ausführl. Offerten unter Nr. B578. an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein tüchtiger

Waschmeister,

der schon gleichen Posten innehatte wird zum Eintritt auf 1. April **gesucht.** Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Photographie. 1582a.2.1

Schwarzwald-Hotel Triberg.

Herrschafts-Diener

gesucht zum 1. April. Nur solche, die schon in guten Häusern waren, mögen sich melden. B5540.3.3

Major Eberlein,
Karlsruhe, Stefanienstraße 90.

Tüchtige Dreher
Maschinenschlosser
4.3 und 2768
Vertikal-Bohrer

für dauernde Arbeit gesucht.

Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik
vorm. Geschwindt & Co., A.-G.,
Karlsruhe i. B.

Tüchtige

Schlosser u. Dreher

finden dauernde und lohnende Beschäftigung. 1594a.2.1

Bergmanns Industriewerke
G. m. b. H.
Gaggenau (Baden).

Tüchtige 1596a.3.1

Former, Kernmacher, Modellschlosser, Gußputzer

finden dauernd Arbeit.

Eisengießerei Rastatt.

Heizer,

gelernter Schlosser, sofort in dauernde Stellung **gesucht.**

Näheres unter Nr. 2904 in der Expedition der „Bad. Presse". 2.1

6—8 nur tüchtige

Gipser

finden sofort dauernde Beschäftigung bei 1587a.2.1
C. Schwarzwälder, Gipsermeister in Freiburg i. Brg., Stühlingerstraße 9.

Ein junger, kräftiger

Hausbursche

wird **sofort gesucht.** 2878

Café Grünwald.

Knecht-Gesuch,

welcher die Feldarbeiten versteht und zwei Pferde zu besorgen hat bei 2902

Gustav Morlock,
Mühlburg, Rheinstr. 93.

Eine tüchtige 1583a.2.1

Weißzeugbeschließerin,

welche im Nähen und Weißzeugnähen perfekt ist, sowie eine **Beiköchin** und einige **Zimmermädchen** und eine **Kaffeeköchin** finden Stellen im

Schwarzwald-Hotel
in **Triberg.**

Gesucht für Privathaus ein

Mädchen

perfekt im Kochen, welches auch Hausarbeit verrichten muß, sowie ein

Zimmermädchen.

Bewerberinnen wollen sich melden im 2745.2.2

Hotel Germania, Karlsruhe.

Für Damen.

In Basel ein gut rent. **Postkartengeschäft** verb. mit fl Elektr. Artikel **günstig zu verk.** Gew. pr. Jahr Mk. 3500.—. Kaufpreis 2200 Mk. Offerten an **A. Dublon, Karlsruhe,** Karl-Friedrichstr. 32. 2900

Geschäftsverkauf.

Eine **chem. Wascherei** (Filiale) mit Ladeneinrichtung nebst **Ansicht-Postkarten-Verkauf,** in guter Lage der Weststadt, ist wegen Verheiratung der Besitzerin preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. B5639 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet. 2.2

Wegen Platzmangel

verkaufe meine kompl.

Badeeinrichtung,

eventuell Vertausch gegen Möbel, Betten 2c. Offerten unt. Nr. 2882 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Damen-Maskenkostüme! 2 schöne kleidf. Kostüme, Rumänin u. Zigeunerin einmal getragen, billig zu verkaufen. B5908 **Schützenstr. 59,** 2. St.

Zwei schöne **Damen-Maskenkostüme** sind noch zu **verleih.** od. zu **verkauf.** B5836.2.2 **Zirkel 26,** IV.

Kinderwagen (Prinzeß), sehr schöner, starker Wagen preiswert zu **verkaufen.** B5915
Lachnerstr. 5, Hth., III.

Billig zu verkaufen: 1 Chiffonnier, 1 vollständ. Bett, 1 Galerieschränkchen, 1 Küchenschrank. B5900
Durlacherstr. 63, part., links.

Ein gut erhaltener **Sports-Liegwagen** ist billig zu verkaufen. B5897 **Winterstr. 7,** 3. St. l.

Gut erhaltener **Kinderwagen** (Prinzeß) billig zu verkaufen. B. 898 **Werderstr. 95,** 3. St. rechts.

Eine noch gute **Futterschneidmaschine** und eine **Holztreppe** sind billig zu verkaufen. B5876 5.1
Kronenstraße 34.

Stellen finden

2 Einkassierer für hier u. ausw., **Kassenbote u. Magazinier,**
3 Kassierer, hoh. Gehalt,
3 Dekorateure für Damenkonfektion,
6 Verkäufer verschieden. Branchen,
2 Commis für Manufakturwaren,
3 Commis für Kontor, bis 130 Mk.,
2 tücht. Kaufm. für Kontor u. Reise,
4 Buchhalterinnen, hohes Gehalt,
3 Filialleiterinnen, Empfangsd.,
2 Verkäuferinnen f. Manufakturw.,
6 Verkäuferinn. f. Weiß-, Woll- u. Kolw.,
2 Teilhaberinnen f. sofort od. später,
3 Kontoristinnen p. sofort od. später,
2 Modistinnen per 1. April durch **Mathos & Konath,** Stellennachw., **Marienstr. 1,** II., Ecke Bahnhofstr.
Rasche Plazierung. B5882

Hausbursche gesucht.

Auf sofort oder 1. März wird ein reinlicher solider kräftiger Bursche als Hausbursche **gesucht,** selbiger muß schon in Wirtschaften u. größeren Betrieben tätig gewesen sein und gute Zeugnisse aufweisen können. Hoher Lohn zugesichert, näheres **Stadtgarten-Restaurant.** 2782

Fräulein

für **Schreibmaschine** und leichte **Bureauarbeit** per 1. März

gesucht.

Pension im Hause.

Ausführl. Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. B5781 an die Expedition der „Bad. Presse".

Anständige, ehrliche Person zur Führung einer Haushaltung und Kindern sofort **gesucht.** B5919
Wilhelmstraße 25, 4. Stock.

Suche sofort eine selbständ. ältere **Arbeiterin.** B5399.2.2
Frau **Ebner,** Damenschneiderin, Rintheimerstr. 30.

Kaminfeger-Gesuch.

Ein tüchtiger Gehilfe kann sofort eintreten, dauernde Arbeit wird zugesichert, Badenser erhalten den Vorzug bei **Kaminfegermeister Blank, Schönau i. W.** 1595a

---

Mädchen-Gesuch.

Gesucht für einen kleinen Haushalt nach **Rastatt** ein tüchtiges Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Näheres bei B5813.2.1
Frau Oberstleutnant Nöldeke,
Friedenstraße 4, II.

Mädchen

findet in hiesigem Geschäft für leichte Arbeit und geschäftliche Ausgänge bei gutem Lohn sofort **Stellung.**

Zu erfr. unt. B5851 in der Exped. der „Bad. Presse".

Suche sofort ein B5895

Mädchen,

das in Küche u. Hausarb. erfahr. ist.
Frau Fabrikant Dr. Buhl, Ettlingen.

Ein gesundes, ehrliches **Mädchen,** das kochen kann und die Hausarbeiten besorgt, findet bei kleiner Familie (3 erwachsene Personen) sofort oder bis 1. März Stelle. B5896.2.1
Rüppurrerstraße 4, 3. Stock.

Ein junges kräft. **Mädchen** vom Lande, das sich willig den häusl. Arbeiten unterzieht, findet in ruhigem Haushalte sofort **Stelle.** B5869
Näh. Werderpl. 47, 2. St.

Ein fleißiges ehrliches **Mädchen** wird auf 1. April gesucht. B5862
Zu erfr. **Nelkenstr. 31,** im Laden.

Ein **Mädchen,** welches nähen und bügeln kann, wird für Anfang März oder später als **Kindermädchen** gesucht. Näheres B5901
Gartenstraße 36a, 3. St.

Junges **Mädchen,** 15—16 Jahre, in kleinen Haushalt **gesucht.** B5916
Tullastr. 80, part., b. Schlachthof.

Ein braves, sauberes **Mädchen gesucht.**
B5880.2.1 **Kaiserstraße 166.**

J. Stellen finden:

Tücht. **Küchenmädchen** in Saison, jg. Restaurationsköchin und Zimmermädchen, Privatmädchen hier u. ausw. B5914
Bureau Jasper, Durlacherstr. 58, II.

Hilfsarbeiterin

bei dauernder Arbeit und gutem Lohn auf sofort **gesucht.** 2867.3.2

Karl Dietsche,
Besitzer: **Jul. Icken,**
Dampfwasch- u. Verleihanstalt.

Anständige, ehrliche Lauffrau sofort gesucht. B5911 2.1
Sophienstraße 95, III.

Stellen suchen

Junger Mann mit guter Schulbildung und schöner Handschrift **sucht** per 1. April **Lehrstelle** auf **kaufmännischem Bureau.** Offerten unter Nr. B5815 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Junger, ordentlicher Mann, Handwerker, verh., gedienter Militär, **sucht Vertrauensposten.** Kaution kann gestellt werden. Offerten unter Nr. B5396 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 6.5

Ein Fräulein,

24 Jahre alt, selbständig, welche langjährig in größeren Geschäften tätig war, sucht pass. **Stellung** in einem großen Anwesen (**Kurhotel** 2c.) und würde evtl. Zimmerarbeit mit übernehmen. Gefl. Offerten unter B5910 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Gebildetes Fräulein

ges. Alters, der französ. Sprache in Wort und Schrift mächtig, **sucht,** gestützt auf g. mehrjähr. Zeugn. aus Frankreich, **Stellung** als Erzieherin, Stütze od. sonstige Vertrauensstellung. Gefl. Angebote unter Nr. B5893 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Als Köchin sucht ein älteres Mädchen auf 1. März **Stelle** in bess. Hause. **Näh.** B5877.2.1 **Karlstraße 35,** 3. St.

Zu vermiethen

Laden

zu verm. **Ritterstr. 14.** B5907.6.1

Parterreräume

zu verm. **Ritterstr. 14** B5906.6.1

Böckhstraße 4 ist eine geräumige **4 Zimmer-Wohnung** nebst reichl. Zubeh. **auf 1. April** zu verm. Näh. daselbst im 3. St. B5527.5.3

In Haslach

habe größere **Ladenlokalitäten** zu vermiet. Eign. sich als Filiale für Manufakt.-Gesch., Warenhaus 2c. Miete pr. anno 600 Mk. Off. an **A. Dublon, Karlsruhe,** Karl-Friedrichstraße 32. 2901

Wohnungen zu vermieten.

Eine schöne **Dreizimmer-** u. eine **Zweizimmer-Wohnung,** der Neuzeit entsprechend, sofort oder 1. April preiswert **zu vermieten.** B5796
Neubau, Brauerstr. 21, 1. Stock.

Kaiserstr. 23 ist eine frdl. **Wohnung** von 4 schönen Zimmern mit **Balk.** u. Küche mit Veranda, Koch- u. Leuchtgas, Speiseschrank u. Keller umständeh. per 1. April zu verm. Näh. 4. St. B5798.2.1

Rudolfstr. 25 ist im Seitenbau eine **Wohnung** v. 2 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. April für 200 ℳ zu vermieten. B5875
Näheres 3. Stock, Vorderhaus.

Rüppurrerstr. 48 ist eine schöne **4 Zimmerwohnung,** 2 Mansarden, große Keller, Waschküche auf 1. April zu vermieten. B5853
Zu erfragen im 4. Stock rechts.

York- u. Draisstr.-Ecke sind elegante **5 u. 4 Zimmerwohnungen** und Bad nebst reichlichem Zugehör sogleich oder später äußerst billig zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock. 2844*

Winterstraße 20 (Ecke), im 2. St., ist eine schöne **3 od. 4 Zimmerwohnung,** Balkon, Badezimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. 1. od. 2. St. 2847*

Große, helle Werkstatt mit od. ohne Wohnung zu **vermieten.** Näh. Körnerstraße 37, I. B5867

Werkstätte,

eine große und eine kleine, sind sofort **zu vermieten.** B5858.2.1
Douglasstraße 20.

Grenzstr. 28 im 3. St. r. ist ein gut möbl. **Zimmer** auf sof. od. 1. März bill. zu vermiet. B5889.2.1

Kaiserstr. 13/15, 4. St., ist ein möbl. **Zimmer** um den billigen Preis v. 18 Mk. mit Kaffee zu vermieten. B5870

Kaiserstraße 67, III links, ist ein gut möbliertes Zimmer mit Kaffee an Herrn oder Fräulein zu vermieten. Preis 22 Mk. B59 3.2.1

Kapellenstr. 10, 5. St., ist ein gut **möbliertes Zimmer** sof. od. 1. März zu vermiet. B5899

Kornblumenstr. 5, 3 Tr., ist e. sehr großes, schönes **unmöbliertes Zimmer** mit Zubeh. an eine oder zwei ordentl. Pers. **sehr billig zu vermieten.** B5821.10.2

Liebensteinstraße, Ecke Morgenstr. 2, 4. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** an einen Arbeiter billig zu vermieten. B5857.2.1

Luisenstr. 64, Seitb. 2. St. ist ein klein. frdl. möbl. **Zimmer** an ein. soliden Arbeiter zu vermieten. B5873

Markgrafenstraße 34, 3. St. r., ist eine einfach möblierte **Mansarde** mit Ofen an ordentl. Arbeiter sofort zu vermieten. B5784

Rudolfstr. 2 , 2. St. r., ist gut möbl. **Zimmer** mit Schreibtisch sogl. od. auf 1. März f. 18 Mk. an Kaufm. od. Beamt., auch Dame zu verm. B5902

Schützenstraße 80, im 3. Stock, ist ein möbliertes **Zimmer** an einen soliden Arbeiter oder Fräulein sofort oder später zu vermieten. B5891

Waldhornstraße 2, 2 St., rechts, finden zwei anständige Arbeiter **Kost und Wohnung.** B5807

Waldhornstraße 7, III, zwischen der Kaiserstraße und Zirkel, ist ein gut möbliertes, zweifenstr. **Zimmer** per sofort zu vermieten. B5715

Werderstraße 55, 3. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B5918.2.1

Werderstr. 87 ist ein gut möbl **Mansardenzimmer** für 7—8 Mk. zu vermieten. Zu erfragen das. B5803

Zähringerstr. 20 a, 3. St. rechts ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B5872

Zu miethen gesucht

Wohnungen gesucht.

Eine **3** und eine **4 Zimmerwohnung** neben oder über einander oder eine 7 Zimmerwohnung per 1. Juli in centraler Lage der Stadt **gesucht.**

Offert. unter B5850 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Zimmer

einfach möbliert, mit voller Pension **gesucht** im westlichen Stadtteil.

Offerten unter Nr. B5849 an die Exped. der „Bad. Presse".

Unmöbliertes Zimmer

mit Küche oder 2 unmöblierte Zimmer **gesucht.** Balkon- oder Erkerzimmer bevorzugt. Offerten unter Nr. B5787 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

W. Lingenfelder
Architekt * Karlsruhe
Winterstrasse 45
(bisher Architekt bei Herrn Professor Billing).
*empfiehlt sich zur Anfertigung von **Bauplänen** für Neu- u. Umbauten in gewissenhafter und künstlerischer Ausführung, zu **Berechnungen, Bauleitung, Rat** in jedem Bauvorhaben.* 2625.2.2

Empfehle **größtes Lager hochfeiner**
Herren- u. Damen-Maskenkostüme
jeder Art. B3086
Neue eleg. Kostüme stets auf Lager. Anfertigung nach Maß.
— Prämierte Kostüme. —
Spezial-Masken-Verleihgeschäft W. Wolt
Laden: Kaiserstr. 38. — Wohnung: Kronenstr. 34, I.

Damen-Frisuren
für Ball-Kostüm und Hochzeiten.
Kopfwaschen,
neueste Apparate, sorgfältige Bedienung.
Haar-Arbeiten
jeder Art, naturgetreu, preisw. Langj. prakt. Erfahrungen.
Frisier-Salon R. Schnellbach
17832 Kaiserstr. 114. 40 25

28 Photographien
mit 4 verschiedenen Aufnahmen
für 1 Mark
6.4 liefert das Atelier B4704
A. Hansen, Herrenstraße 17,
Ecke Kaiser- und Herrenstraße
Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Schuhwaren-Ausnahme-Preise

in nur eleganter feiner Ausführung.

Gesellschafts-Schuhe für Damen

Art. 806. **Eleg. Glanz-Ziegen-Leder-Chic-Schuh** mit Schleife und Kappe . . . Mk. **2.65**

Art. 6804. **Hocheleganter Lackleder-Spangen-Schuh,** modernste Façon mit Kappe und Schleife . . . . . Mk. **3.95**

Art. 600. **Hocheleganter Richelieu,** durchbrochen mit Lackkappe aus Glanz-Ziegenleder Mk. **4.90**

Art. 6805. **Modernster imitiert. Chevreaux-Spangen-Schuh,** durchbrochen, mit reicher Perlstickerei . . . . . Mk. **5.90**

Gesellschafts-Stiefel für Herren

Art. 6596. **Hocheleganter Haken-Stiefel,** garantiert Handarbeit mit **Kalblackleder-Besatz** . . . . . Mk. **10.50**

Art. 9022. **Original-Amerikan. Fabrikat, echt Box-Calf-Leder,** erstklassige Ware, reeller Wert Mk. 15.50 . . jetzt Mk. **11.50**

Art. 6431. **Modernster Haken-Stiefel,** Chevreaux mit Lackleder-Besatz, feinestes Fabrikat Goodyear-Welt, reeller Wert Mk. 17.— . . . . jetzt Mk. **14.50**

Altschülers Raubautz

Elegante, dauerhafte
Schnür- und Knopfstiefel
No. 21—22 Mk. **3.30** | No. 23—24 Mk. **3.85** | No. 25—26 Mk. **4.25**

In echtem
Chevreaux-
und echtem
Box-Calf-Leder
No. 27—30 Mk. **5.50** | No. 31—35 Mk. **5.90**

Aerztlich empfohlene Normalform
für
Knaben u. Mädchen.

Art. 2067 und Art. 2068. **Echt Box-Calf-Schnür und Knopfstiefel,** elegante moderne Form mit Besatz und Kappe
No. 27—30 Mk. **4.25** | No. 31—35 Mk. **4.75**

Art. 263 u. 268. **Echt Chevreaux-Schnür- u Knopfstiefel,** elegante, moderne Form, bestes Fabrikat
No. 27—30 Mk. **4.50** | No. 31—35 Mk. **4.90**

R. Altschüler, Karlsruhe, Ecke Kaiser- u. Ritterstr. 161.
Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

Weitere Verkaufstellen von Altschülers berühmten Schuhwaren:
Mannheim, R. 1 3/4 a. Markt.
Mannheim, G. 5, 14.
Mannheim, P. 5, 15/16.
Mannheim, Mittelstrasse.
Mannheim, Schwetzingerstr.
Mannheim-Neckarau Kaiser-Wilhelmstrasse.
Mainz, Schusterstr.
Mainz, Grosse Bleiche.
Frankfurt a. M.
Bockenheim.
Offenbach a. M.
Hanau a. M.
Bruchsal.
Würzburg.
Freiburg i. Br.
Bamberg. 2854
Augsburg, Karlstr.
Augsburg, Karolinenstr.

Günstige Kaufgelegenheit
bietet der teilweise
Räumungs-Möbelverkauf
in einfacher und besserer Stilart
in **kompletten Salons, Wohn-, Eß-, Schlaf- und Herrenzimmern,** sowie verschiedenen **diversen einzelnen Möbeln,** mehreren **Polster-Garnituren.** Große Auswahl in **Sofas** und **Diwans** in nur guter und solider Ausführung mit **10%** nach dem bisherigen Verkaufspreis.
Ferner empfehle die **Anfertigung ganzer Ausstattungen** nach jeder Zeichnung in nur solider und äußerst preiswerter Ausführung. 2872
H. F. Rothweiler, Möbelfabrik,
Karlsruhe, Amalienstraße 37.

Kosmos-Email-Kochgeschirre
springen beim Kochen u. Braten nicht ab und sind daher die besten und billigsten Kochgeschirre.
Zu haben bei 1944.6.6
Edmund Eberhard,
Haus- und Küchengeräte-Magazin,
Ludwigsplatz 40 b Tel. 1264.
Mitglied des Rabattsparvereins.

Abschlag.
Zwiebeln 1 Pfd. **5** Pfg., 5 Pfd. **22** Pfg.
Rollmöpse, Ia frische Fische, 2 Stück **9** Pfg.
Bismarckheringe, Ia frische Fische, 2 St. **9** Pfg.
Sardinen 1 Stück **1** Pfg., 30 Stück **25** Pfg.
Sauerkraut, Weingärung 1 Pfd. **8** Pfg.
Frankfurter Würstel Paar **23** Pfg.
Emil Bucherer,
3.3 **in den bekannten Verkaufsstellen.** 2530

Gemüse- und Früchte-Konserven,
reelle, stramme Packung,
prima Preisselbeeren,
offen und in ca. 15 und 5 Kilo-Eimern,
prima gemischte Marmelade, 1348 5.5
offen und in ca. 12½ und 5 Kilo-Eimern,
Essig- u. Salzgurken,
in Dosen à 4 Liter empfiehlt
W. Erb, am Lidellplatz.

Zu
Fastnachts-Krapfen
Mehl:
Krapfen-Mehl I, pr. Pfd. **17,** 5 Pfd. **80** Pfg.
Krapfen-Mehl 0, pr. Pfd. **18,** 5 Pfd. **85** „
Krapfen-Mehl in 5 Pfd.-Handtuchsäckch. **95** „
Schmalz:
gar. rein amerikanisches, Pfd. **50** Pfg.
„ „ deutsches, „ **60** „
Margarine, Süßrahm, „ **70** „
Pflanzenfett per Pfd. **55** und **65** „
(Cocosnußbutter)
Backöl, Liter **60** „
Zum Füllen der Krapfen:
Melange-Marmelade Pfd. **25** ₰, 5 Pfd.-Eimer **1.25**
Pflaumen- „ „ **30** „ „ **1.40**
Mirabellen- „ „ **40** „ „ **1.75**
Erdbeer- „ „ **50** „ „ **2.25**
Himbeer- „ „ **50** „ „ **2.25**
Zwetschgen-Latwerg Pfd. **22** ₰
garant. rein, nur mit Zucker versüßt
empfehlen
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H. 2143.3.3
in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Futterartikel:
Hafer,
Kleie,
Welschkorn,
Welschkornschrot,
Gerste,
Weizen,
Abfallweizen,
Wicken,
Melasse,
Futtermehl,
Bruchreis,
Hirse
Hanfsaat,
Kanariensaat,
Rüblsaat,
Haferkerne 2c.,
Bierspreu,
Spelzspreu
empfiehlt 2851
zu allerbilligsten Preisen
N. J. Homburger
Kronenstr. 50, Telephon 152,
Mehl, Kolonialwaren und Landesprodukte
en gros & en détail.

10.1 **100000** 6975a
benütz Elektra-Kerzen, die bill., beste u. hellste Kerze. Rinnt n., riecht nicht. Man verlange überall Elektra-Kerzen hier auch bei **H. Bieler,** Parf., Kaiserstr. 223.

Peruan. Tannin-Wasser
ist das gehaltreichste Kopfwasser gegen Haarausfall und zur Förderung des Haarwuchses.
Fabrikanten: **E. A. UHLMANN & Co., Reichenbach i. V.**
Man wende für trockenes, sprödes Haar **Peru. Tannin, fett,** für fettiges Haar **Peru. Tannin, trocken** an, beides in hellen Flaschen, gleich geeignet für helles oder dunkles Haar, dann wird man diese Erfolge erzielen.
Aerztlich empfohlen.
Tausende Anerkennungsschreiben.
18jähriger Erfolg.
Flasche à Mk. 1.75 und 3.50.
Zu haben bei:
Friseur **H. Waerther,** Kaiserpassage 34 Telephon No. 1503
Friseur **H. Bieler,** Kaiserstrasse 223
Friseur **Gustav Schneider,** Ecke Kaiser- und Herrenstrasse 19.
Engros-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung von **Gustav Schneider,** Friseur, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse 19, Parfümeriehandlung. 14842

Teilhaber-Gesuch. Zu flottbesch. Uhrenfabrik in schönem Städtchen d. bad. Schwarzwaldes kann tücht. Kaufmann als Teilhab. eintreten. Fabr. besch ca. 50 Arbeiter. Eigene Fabrikgebäude. Einlage 12-15000 M., Ia Existenz, evtl. Sicherstellg. der Einlage. Off. an **A. Dublon, Karlsruhe,** Karlfriedrichstr. 32 B5891

Wer leiht
einem jungen Mann mit eigenem Geschäft, auf monatliche Abzahlung **200—300 Mk.** gegen guten Zins und Sicherheit. B5848.2.1
Gefl. Offerten unter **B 100** hauptpostlagernd **Karlsruhe.**

Wer leiht
einem jungen Herrn
1000 1200 Mark
gegen hohe Zinsen und gute Bürgschaft. Offert. bittet man unter Nr. B5886 in der Exped. der „Bad. Presse" abgeben zu wollen. 2.1

Teilhaber gesucht.
f. bed. Tiefb.-Untern. in gr. Stadt Bad., 150—200 Arb. best besch. m. Einl. v. 15—20000 M. bei Sicherheitsgew. Bev. Archit., Techn. od. in Buchführ., spez. Lohnabrechn. erfahr. Kaufmann.
Off. an **A. Dublon, Karlsruhe,** Karlfriedrichstraße 32. 2887

Schweinefett,
garantiert rein, feinste Marke **„Barbarossa",** empfehle von heute bis inkl. 28. ds. Mts.
per Pfund **52 Pfg.** mit Rabattsparmarken.
2818.4.2 **Fritz Leppert, Karlsruhe.**

Für Brautleute!
Wegen Platzmangel billig zu verkaufen: 1 bessere **Zimmereinrichtung,** 1 wertvolle **Mineraliensammlung. Yorkstr. 4.** B5854.3.1